

Familienzeit

NACHHALTIGE LIEBE

Unser Familienthema

BEWUSSTER KREISLAUF

Aufgegabelt

Österreichische Post AG | MZO2Z032529M
Amt der NÖ Landesregierung, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten

Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Jobs mit Zukunft.

Pflegeberuf und Pflegeausbildung. Jetzt bewerben!

Mein Job mit Zukunft. Ein Leben lang. Gesundheit und Pflege zählen zu den absoluten Zukunftsbranchen. Wir, die NÖ Landesgesundheitsagentur, bieten unseren MitarbeiterInnen zahlreiche Weiterbildungs- und Karrieremöglichkeiten zur persönlichen Entfaltung. Wir bieten sichere Arbeitsplätze mit einem Höchstmaß an Flexibilität. Damit jede und jeder seine eigene Zukunft in der LGA mitgestalten kann.

MEHR ALS EIN JOB. MEIN LEBEN LANG.

**In unseren Kliniken und Pflegezentren –
in ganz Niederösterreich.**





IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:

Land Niederösterreich,
Amt der NÖ Landesregierung,
Abteilung Soziales und Generationenförderung,
3109 St. Pölten, Landhausplatz 1

Verlags- und Herstellungsort:

NÖ Familienland GmbH, T: 02742 9005-19001,
noe-familienland@noel.gv.at,
www.noe-familienland.at

Konzept und Redaktionsleitung:

Barbara Trettler, Michaela Kienberger

Visuelles Konzept:

Verena Govoni
Artdirektorin: Karin Feldhofer
Grafik: Alexandra Neureiter

Redaktion:

Barbara Trettler, Michaela Kienberger,
Karin Feldhofer, Alexandra Neureiter,
Anita Sames, Julia Pfeiffer

Chefin vom Dienst:

Kathrin Minich

Bildredaktion:

Michaela Kienberger,
Karin Feldhofer, Alexandra Neureiter

Lektorat:

Gudrun Stecher
Coverfoto: iStock.com/Maria Szymchych-Navrotska

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

7. Jänner 2022

Blattrichtung:

periodisch erscheinendes Informations- und
Unterhaltungsmagazin für Familien
und Generationen

Druck:

Walstead NP Druck GmbH,
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Anzeigen:

NÖ Familienland GmbH, Informationen bei
Marketingservice Thomas Mikscha GmbH,
3100 St. Pölten, T: 02742 76896

Auflage:

130.000 Stück
Ausgabe: November 2021

Alle in der Zeitschrift verwendeten Begriffe, Personen-
und Funktionsbezeichnungen beziehen sich
ungeachtet ihrer grammatikalischen

Form selbstverständlich in gleicher Weise auf Frauen
und Männer. Meinungen der Autoren/-innen müssen
nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

Für die Richtigkeit der Angaben wird keine
Haftung übernommen.

Offenlegung gemäß § 25 Mediengesetz siehe
www.familienpass.at, www.noe-familienland.at,
Datenschutz siehe www.noe.gv.at/datenschutz



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des
Österreichischen Umweltzeichens, NP DRUCK, UW-Nr. 808



Jede und jeder kann etwas ändern, dann
schaffen wir gemeinsam Veränderung!

Bewusst sein

Die Umwelt, also die uns umgebende Welt, das ist alles außen herum, die natürliche Umwelt, die technische und, nicht zu vergessen, auch das soziale und gesellschaftliche Umfeld. Also zunächst einmal die anderen. Und so sehen wir das auch gerne, besonders wenn es um das Thema Umweltschutz geht. Dabei wissen wir eigentlich sehr genau, dass jedes Lebewesen mit seiner Umgebung in wechselseitigen Beziehungen steht, damit Verantwortung trägt und auch die Möglichkeit hat, etwas zu bewirken.

Viele Einzelne gemeinsam machen am Ende des Tages den Unterschied und können wirklich etwas verändern. Diese notwendige Veränderung braucht die Überzeugung der einzelnen Menschen, dass sie in ihrem ganz alltäglichen Leben und in so vielen Bereichen wie irgend möglich mit ganz kleinen bis zu den großen Dingen aktiv und effektiv den Hebel ansetzen können. Daraus können wir auch den Mut schöpfen, den es braucht, und das Vorbild geben, das wir sein möchten. Und ja, das gilt nicht nur für eine nachhaltige und umsichtige Lebensführung, sondern auch für die Art und Weise, wie wir das, was wir tun und für richtig halten, miteinander verhandeln, wie wir unsere Überzeugungen vertreten und unser Gegenüber dabei achten und mitdenken.

Wir diskutieren mit unserer Jugend über neue Ernährungsformen. Nicht immer wissen wir in diesen aus tiefer Überzeugung geführten Debatten, welche Lebensmittel tatsächlich mit der besseren CO₂-Bilanz auf unseren Tellern landen. Wir werfen unseren Altvorderen vor, wie verschwenderisch sie mit Materialien und Ressourcen die Welt, in die wir hineingeboren wurden, aufgebaut und damit den Nachkommen oftmals den Weg in eine bessere Zukunft verbaut haben. Aber wie sieht es mit dem eigenen ökologischen Fußabdruck heute, auf unseren Wegen, aus?

Wissen wir genug darüber, was wir tun – welche unserer Entscheidungen, Gewohnheiten, Taten und Unterlassungen welche Auswirkungen auf uns alle haben? Das Wesentliche ist doch, dass immer mehr Menschen immer mehr Bewusstsein zum Umgang mit ihrer Umwelt entwickeln und dass es immer schwieriger wird, die unzähligen Stimmen, wie auch die eigene innere Stimme, zu überhören. Dass wir dabei vielleicht manchmal von falschen Annahmen ausgehen und Fehler machen, ist Teil des Prozesses: Bewusst sein – damit ist schon viel gewonnen.

Herzlich Ihre Redaktion



Wir haben
Familie
Hubmann
auf ihrem
Bauernhof
besucht.
Seite

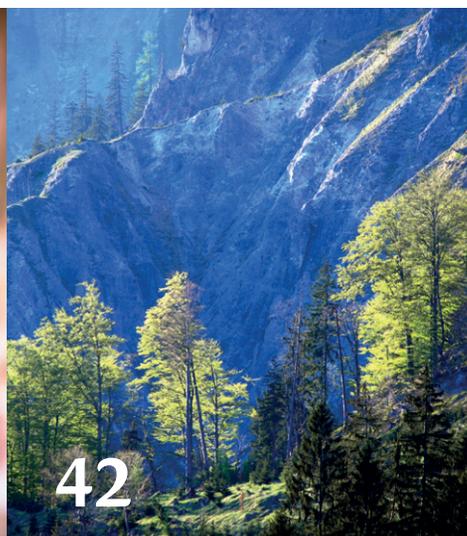
36



12



34



42

Leben

ZEIT FÜR UMWELT

8

Interview mit Landesrätin
Christiane Teschl-Hofmeister

UNSER FAMILIENTHEMA

12

Nachhaltige
Liebe

VOR DEN VORHANG

22

Im Einsatz für
eine intakte Umwelt

AUFGEGABELT

24

Bewusster
Kreislauf

AUS DEM FAMILIENALBUM

36

Familie mit
Zukunftssinn

VOR DEN VORHANG

45

Ich pflanz mir
meinen Spielplatz

AUS DEINER SICHT

50

Geht ´s der Umwelt gut,
geht ´s auch uns gut

Wissen

JUGENDZEIT

20

Was bewegt
junge Menschen?

DAS MACHT SPASS

26

Rätselseiten

DAS MACHT SPASS

31

Bastelseite

WILLST DU DAS WISSEN?

32

Altes Brot ist unser Bier

KINDER HABEN RECHTE

33

Aktive Jugend
für die Umwelt

EXPERTENTIPP

34

COVID-19-Impfung
von Kindern

FAMILIENRAT

39

Die Welt schützen
und erleben

AUFGESCHNAPPT

40

Freizeit

VORGESCHAUT

28

Filmtipps

VORGELESEN

29

Buchtipps

AUSPROBIERT

30

Gesellschaftsspiele
Digitale Spiele

UNTERWEGS IN NIEDERÖSTERREICH

42

UNESCO-Weltnaturerbe

MUSEEN ENTDECKEN

46

10x10
Unsere Museen laden ein

NÖ FAMILIENPASS

49

Service

AUFGEMACHT

7

Engagiert im Klimaschutz

SCHULHÖFE UND SPIELPLÄTZE IN BEWEGUNG

18

AUF DIE PISTE MIT DEM NÖ FAMILIENPASS

18

24 MAL GEWINNEN!

19

GEFÖRDERTES HEIZEN

19

PFLERGEBERUFE HABEN ZUKUNFT

19

BERUFSORIENTIERUNG FÜR JUNGE LEUTE

19

ENGAGIERTES UMFELD

23

Einfach zufrieden wohnen.

Geförderter Wohnbau in
ganz Niederösterreich, z.B. in:

- Amstetten
- Kirchberg an der Pielach
- Kirchschatz in der Buckligen Welt
- Matzen
- Pernitz
- St. Pölten-Spratzern
- Stockerau
- Ternitz-Pottschach



© istockphoto.com | RichVintage

www.nbg.at | verkauf@nbg.at | T 02236/405-0
NBG | Südstadtzentrum 4 | 2344 Maria Enzersdorf



BEZAHLTE ANZEIGE

www.mariazellerbahn.at

Niederösterreich Bahnen

Mit der Mariazellerbahn zum Mariazeller Advent 2021



© NÖ/Herbst

Jetzt buchen

FAHRZEITEN

Hinfahrt ab St. Pölten Hbf:

7:35 | 8:37 | 8:42 🐻 | 9:37* | 10:37 | 12:37

Rückfahrt Mariazell:

13:05 | 15:05 | 15:20 🐻 | 16:05 | 17:05
18:05* | 19:05

Auszug aus dem Fahrplan

* nur Sa, So, Ftg. | 🐻 Ötscherbär jeden Sa

- Bequeme und autofreie **Anreise nach Mariazell** direkt ab St. Pölten Hbf.
- **Klimaschonend reisen** mit dem Zug.
- **Panoramawagen:** Genuss auf Schiene. Jeden SA, SO & Feiertag. Frühstücksgenuss & Adventsmankerl.
- Erlebniszug **Ötscherbär:** Themenfahrten mit Nikolaus, Krampus und Christkind.

Reservierung vorab unbedingt empfohlen!



Infocenter | +43 2742 360 990-1000 | info@niederoesterreichbahnen.at | www.niederoesterreichbahnen.at

BEZAHLTE ANZEIGE



Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner mit Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf und den Teilnehmerinnen Alma Heigl und Emma Pöhacker.

ENGAGIERT IM KLIMASCHUTZ

Am 1. Oktober ging die 3. NÖ Jugendklimakonferenz über die Bühne. Mit dabei waren junge Leute, deren klares Ziel ein nachhaltigeres Leben ist.

Das stillgelegte Kohlekraftwerk Dürnrohr ist wohl ein besonders passender Veranstaltungsort für eine Konferenz, bei dem der Klimaschutz und die Jugend im Vordergrund stehen. Denn dieser Ort mit seiner Geschichte ist ein Vorzeigeprojekt in Sachen nachhaltigere Zukunft und Klimaschutz. Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner begrüßte die rund 120 Schülerinnen und Schüler, die gekommen waren, um sich aktiv für ein nachhaltigeres Leben zu engagieren und Ideen dazu zu entwickeln. „Der Klimawandel hat in Form von Waldbränden, Hochwasser und Hagelunwettern auch Auswirkungen in Niederösterreich.

Als europaweites Vorbild in Sachen Verzicht auf Kohle- und Atomkraft sowie 100 Prozent des Haushaltsstroms aus erneuerbarer Energie können wir zwar stolz auf das bereits Erreichte sein. Es ist aber auch ein Signal, dass wir noch mehr machen müssen“, so die Landeshauptfrau.

MITGESTALTEN. Nach einer Führung durch das Kraftwerk erarbeiteten die Jugendlichen gemeinsam mit Expertinnen und Experten in vier Workshopgruppen ihre Vorschläge zu den Themen Konsum, Abfallvermeidung und Ressourcenschonung, Energieproduktion und

-einsparung, Mobilität und Artenschutz und Klimaanpassung. Die Ergebnisse konnten im Anschluss einer Fachjury präsentiert werden, die begeistert vom Engagement der Schülerinnen und Schüler war. Auch Landeshauptfrau-Stellvertreter Stephan Pernkopf freute sich über neue Denkanstöße, die auch umgesetzt würden: „Wir brauchen Umwelt- und Klimapolitik mit Hausverstand. Die vielen Maßnahmen, die wir bereits gesetzt haben, unsere Glaubwürdigkeit im Kampf gegen den Einsatz von Atomkraft und vieles mehr zeigen, dass man tatsächlich etwas gegen den Klimawandel tun kann.“ Die Landeshauptfrau betonte abschließend: „Wir brauchen vor allem den Optimismus und die vielen tollen Ideen der Jugendklimakonferenz, die wir umsetzen können. Jede und jeder kann seinen Beitrag leisten.“ 

NÖ JUGENDKLIMAKONFERENZ
Klimawandeln braucht dein Handeln! Auf mitmachen.enu.at/wirindklimawandler kannst auch du erzählen, was du für den Klimaschutz tust und damit andere inspirieren.



Wir haben mit Landesarztin Christiane Teschl-Hofmeister über Umweltthemen gesprochen.

ZEIT FÜR UMWELT

Im Gespräch mit Landesarztin
Christiane Teschl-Hofmeister

MICHAELA KIENBERGER

Unsere Umwelt beschäftigt uns sehr im Moment. Es geht um ökologische Fragen, allen voran um jene rund um den Klimawandel, aber auch um den Umgang miteinander. Wir alle gestalten die Umwelt, in der wir leben – und in der wir leben möchten – mit. Kann die Einzelne, der Einzelne wirklich etwas bewegen?

Ich denke, das ist keine Frage des Wollens, sondern eine des Müssens. Anders wird es nicht funktionieren. Es ist ein Totschlagargument gegen Umweltschutz

zu sagen: „Naja, was hilft es, wenn ich alleine etwas tue und andere nicht?“ Aber das andere Totschlagargument wäre dann, zu kontern: „Wenn jeder so denkt, dann bleiben wir genau da stehen, wo wir sind.“ Es muss also jede Einzelne, jeder Einzelne im Bereich des Möglichen handeln, und eigentlich ist auch das nicht genug. Es braucht ein bisschen mehr, als möglich ist, es braucht das Unmögliche. Es hat mit einer wesentlichen Umstellung des eigenen Lebens zu tun, denn zu glauben, man tut so weiter wie bisher

und dreht halt das Licht ein bisschen früher ab, das wird wahrscheinlich nicht reichen. Ich glaube, diese Botschaft wird zumindest bei allen, die Kinder haben, oder all jenen, denen deren Zukunft wichtig ist, auf fruchtbaren Boden fallen. Es ist nicht einfach, und ich vergesse es auch selbst immer wieder, aber gerade daher ist es wichtig, dass man sich immer wieder daran erinnert und an der eigenen Nase nimmt. Dann wird das für uns alle in die richtige Richtung gehen.

Es darf also auch ein wenig weh tun und manchmal anstrengend sein, damit wir am Ende das Beste für alle erreichen. Sollte eine prosoziale Einstellung nicht auch für den Umgang mit unserer Umwelt, im Sinne von Umfeld, maßgebend sein? Wo hakt es da?

Es hakt daran, dass man immer möchte, dass alles funktioniert, man aber möglichst nichts dazu beitragen muss. Ewig gilt die alte Weisheit: „Was du nicht willst, das man dir tut, das füg auch keinem anderen zu.“ Wenn ich möchte, dass es sich ändert, wie die Menschen miteinander umgehen, dann muss ich damit in meinem Umfeld anfangen.

Wenn ich zum Beispiel ernstgenommen werden möchte als Frau, dann muss ich bei mir selbst damit anfangen. Ich muss in meinem Umfeld dafür sorgen und meine Kinder so erziehen, damit Frauen es in Zukunft leichter haben. Auch hier glaube ich, dass jede und jeder Einzelne in unserem Umgang miteinander etwas ändern kann und muss. Das Auslagern auf andere oder der Stehsatz „Die Gesellschaft muss“ sind unangebracht. Ich bin gestaltender Teil dieser Gesellschaft. Das vergisst man halt oft.

Um bei den alten Weisheiten anzuschließen – eine andere lautet:
„Wir können unsere Kinder noch so erziehen, sie machen uns ja doch alles nach.“ Wie können wir den Kindern etwas Abstraktes wie den Klimaschutz begreifbar machen?

Ich glaube gar nicht, dass Klimaschutz für Kinder etwas Abstraktes ist. Wenn es irgendwann tagelang sehr stark regnet, merken sie, dass etwas ungewöhnlich ist, und stellen automatisch Fragen dazu. Dann kann man den Klimaschutz gut in die Antworten einbauen. Ich merke auch, dass Umweltschutz mittlerweile ein Thema ist, das in allen Schulen und auch bereits in den Kindergärten laufend mitgenommen wird. Nicht zuletzt dank unserer Schulfreiraumgestaltung mit der NÖ Familienland GmbH gibt es fast keinen modernen Schulfreiraum mehr, der nicht naturnah gestaltet ist und wo – unter anderem – eine Naschhecke angepflanzt wurde und die Kinder Beeren direkt vom Strauch jausnen können. Und eine gute Lehrerin, ein guter Lehrer, erklärt ihnen dann, warum dieser Strauch dort wächst und warum es beispielsweise wichtig ist, dass man die Früchte hier vor Ort und zur Saison pflückt und isst. Dinge wie Mülltrennung und Ähnliches sind bei uns ja schon so in Fleisch und Blut

übergegangen, dass man gar nicht mehr hinterfragt, warum es verschiedene Mistkübel gibt. Die Kinder verstehen schnell, worum es dabei geht, und sie merken fast automatisch, dass das wichtig ist.

Das Thema Lebensmittel, und vor allem die damit verbundene Verschwendung, ist eines, das uns allen zunehmend schwer im Magen liegt. Haben Sie persönliche Ideen und Strategien entwickelt, damit umzugehen?

”
Ich
bin ein
gestaltender
Teil dieser
Gesellschaft.

“

Ich bin ja auch so eine typische Einkäuferin, die manchmal ein wenig zu viel kauft, und dann bleiben ein paar Dinge im Kühlschrank übrig, die auf den ersten Blick nicht zusammenpassen. Aber da hilft ja mittlerweile die Digitalisierung sehr. Man kann dem Handy mitteilen, was man da im Kühlschrank hat, und bekommt Rezeptvorschläge dafür. Das nutze ich relativ oft und habe das auch meiner Mutter gezeigt, die alleine wohnt

und natürlich oft irgendwelche Reste hat, weil vieles zu groß abgepackt ist für eine Person. Man muss auch gar nichts eintippen – man kann „Siri“ fragen, wenn man sie kennt, und die sagt einem dann an, was man damit kochen kann (lacht).

Die Sorge um Nachhaltigkeit und Umweltschutz speist sich aus der Vergangenheit, das Bemühen darum weist in die Zukunft. Es bedarf einer vorausschauenden Auseinandersetzung. Sie haben bereits erwähnt, dass die Bildungsinstitutionen dabei eine wichtige Rolle spielen.

Am deutlichsten wird das auf den ersten Blick am Beispiel der landwirtschaftlichen Fachschulen. Das sind jene, die die Menschen ausbilden, die später zum Beispiel unsere Lebensmittel produzieren. Diese Schulen setzen natürlich besonders stark auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz, und das ist auch gut so. Aber auch in anderen Bereichen passiert das, wenn ich zum Beispiel an die Schulmilch denke, die wir alle noch aus unserer Schulzeit kennen. Jetzt bemüht man sich noch mehr, dass diese vom kleinen Bauern aus der Umgebung kommt und regional produziert wird. Da gibt es ganz viele Initiativen. Es gibt die gesunde Jause, die mittlerweile in jedem Elternbrief steht. Das hat sich durchgesetzt. Das Thema wird als Unterrichtsstoff von den Lehrenden an die Kinder weitergegeben, z. B. auch in Verbindung mit Ausflügen, wie zum Beispiel zuletzt zur wunderbaren Ausstellung „Klima und Ich“ im Landesmuseum in St. Pölten. Ich kenne keine Klasse, die nicht zumindest vorgehabt hat, hinzufahren. Solche Angebote werden ganz stark genutzt.

Somit ist das Thema Umwelt nicht erst seit „Fridays for Future“ eines, das ganz besonders die Jugend bewegt. Was be-



Für die Landesrätin besteht eine Verbindung zwischen Bewusstsein und Umweltbewusstsein.

schäftigt junge Menschen Ihrer Meinung nach und welche Möglichkeiten hat die Jugend, sich einzubringen, um ihre Umwelt und Zukunft in NÖ mitzugestalten?

Ich halte „Fridays for Future“ zum Beispiel für eine gute Initiative, weil sie weltweit für viel Aufmerksamkeit gesorgt hat. Allerdings finde ich auch, dass das „Auf-die-Straße-Gehen“ alleine der Umwelt noch nicht hilft. Es gibt konkretere Maßnahmen, wie zum Beispiel die Jugendklimakonferenz in Niederösterreich. Wenn man sich, etwa auf Social Media, anschaut, mit welcher Begeisterung dort viele junge Leute zusammensitzen und ganz konkret mit der Politik Probleme, Themen, Ideen besprechen können, dann halte ich das für wesentlich wertvoller. Es geht einfach darum, die Jugendlichen ins Boot zu holen. Sie sind bereit dazu, ins Boot zu kommen, wenn

man ihnen die Tür aufmacht und mit ihnen im Gespräch bleibt. Umsetzen kann man dann vieles, auch überall dort, wo die jungen Leute sind. In den Vereinen, in der Kulturszene, bei jedem Fest kann man diskutieren, ob es wieder die Plastikbecher sein sollen oder doch das wiederverwertbare Geschirr. Es sind genug Ideen auf dem Tisch, man muss sie nur hören. Und wenn sie von jungen Leuten kommen, dann sind sie meist schon im Eigeninteresse gut.

Umweltbewusstsein – ein strapazierter Begriff. Was meint er eigentlich und was sollte er bedeuten?

Ich brauche den Begriff Umweltbewusstsein gar nicht, mir würde schon Bewusstsein reichen. Ich finde, dass viele Menschen sich ihrer selbst gar nicht bewusst sind und auch nicht dessen,

was sie mit manchem von dem, was sie tun, auslösen – in welchem Zusammenhang auch immer. Das trifft auf Umweltbewusstsein zu, aber genauso auf politisches Bewusstsein, gesellschaftliches Bewusstsein, Bewusstsein aller Art. Ich bin dafür, dass man sich ab und zu die Zeit nimmt, sich zurückzuziehen und sich zu überlegen: „Was machen wir hier und wer bin ich?“ Für mich sind das große Fragen, denen wir uns viel zu selten stellen. Alles, was wir tun, hat irgendeinen Einfluss auf irgendwen oder irgendetwas. Das muss man sich einfach wieder zurück ins Leben holen, denn ich bin überzeugt davon, wenn Bewusstsein funktioniert, ist Umweltbewusstsein automatisch dabei.

Frau Landesrätin, vielen Dank für das Gespräch! 📍

Happy Erlebniswelt
Boulder- & Kletterwand
Softplayanlage uvm.



Wie ich hier immer gut schlafe!

So werde ich beim Weltmeister zum Weltmeister!

Kinder, das sind Ferien!

Lasst uns die Happy Erlebniswelt entdecken!

die Walchhofer's

HOTEL
ZAUCHENSEE
ZENTRAL



HOTEL
ZAUCHENSEE
HOF



Unser Urlaubstipp: Skitage mit dem Weltmeister

- 4 Nächte inkl. Halbpension
- 4-Tages-Skipass
- 1 Skitag mit Michael Walchhofer

4 Nächte inkl. Halbpension
ab € 518,50



Ski & Advent in den Bergen

- ab 4 Nächte inkl. Halbpension
- ab 3-Tages-Skipass im Ski amadé
- 60 Std. Kinderbetreuung pro Woche im Happy Club für Kids ab 1 Jahr
- Wellness für die Eltern, eigenes Kinderschwimmbad & Familiensaunen
- Adventveranstaltungen

4 Nächte inkl. Skipass ab € 565,-

Im Hotel Zentral ist eine echte Legende zuhause: Skiweltmeister Michael Walchhofer. Er ist mit seiner Familie Gastgeber und ganz persönlich für Sie da - bei einem gemeinsamen Skitag oder Gesprächen an der Bar. Neben Goldmedaillen und Pokalen rieselt's bei uns Entspannung, Erholung und Gaumenfreuden.

Familotel Zauchenseehof · Hotel Zauchensee Zentral · Tel. +43 6452 / 4012 · urlaub@walchhofer.at

www.walchhofer.at

magic christmas present

family
PARK

Österreichs größter Freizeitpark



Schenke
Spaß und
Abenteuer!

familypark.at/preise



NACHHALTIGE LIEBE

Was Eltern und andere Familienmitglieder tun können,
um langfristig eine gute Beziehung zum Nachwuchs aufzubauen.
Und was der Klimaschutz damit zu tun hat.

VON ANTONIA WEMER

Sich kurzfristig bei Kindern beliebt zu machen, ist einfach. Man jettet mit ihnen im Billigbomber ins Disneyland, geht mit ihnen nur Fast Food essen, kauft ihnen alle Süßigkeiten, die sie sich wünschen – und lässt sich als Superstar feiern. Nach 20 Jahren, 0,4 Grad Klimaerwärmung, zwei Zahnoperationen und mehreren erfolglosen Diäten könnte die Begeisterung allerdings deutlich nachgelassen haben. „Warum hast du damals nicht ...“ ist ein Satz, den Eltern dann zu hören bekommen. Aber auch Tanten, Onkel, Großeltern oder nahe Freunde der Familie werden häufig mit anderen Augen gesehen, wenn dem Nachwuchs bewusst wird, dass ihre vermeintliche Großmütigkeit vielleicht nur mangelnder Weitblick war.

GENERATIONENDENKEN. Beim Thema Klimawandel fällt vielen Youngsters bereits jetzt auf, dass die Toleranz von Erwachsenen nicht immer positiv zu bewerten ist. Die Mutter drückt ein Auge zu, wenn der sechsjährige Sohn ständig alle Lichter im Haus brennen lässt? Dann könnte die fünf Jahre ältere Schwester schon bald zu einem Vortrag über die Auswirkung des Energieverbrauchs in Haushalten auf die Erderwärmung

ansetzen. Will man das als Elternteil hören? Jein. Einerseits lässt man sich ungern vom eigenen Nachwuchs in Erziehungsfragen belehren. Andererseits freut man sich darüber, dass das Kind gut informiert ist, in der Schule sinnvolle Dinge lernt und im Internet nicht nur bunte Bilder anschaut.

”

Was können wir tun,
damit es nicht
zu heiß wird?

“

GEWOHNHEITEN ÄNDERN. Das Umweltbewusstsein der größeren Kids bringt aber noch mehr Gutes mit sich. Zum einen, weil man Erwachsene gar nicht oft genug auf den Klimaschutz hinweisen kann: Schließlich gilt es hier, langjährige Gewohnheiten aufzubrechen und neue Perspektiven zu schaffen. Und

zum anderen, weil Eltern erfreut feststellen, dass es offenbar durchaus machbar ist, mit Kindern über die Auswirkungen ihres Tuns auf ihre Zukunft zu sprechen – und dabei auch verstanden zu werden. Die Erkenntnis, dass das auch bei Themen wie „Zähne putzen“, „gesunde Ernährung“ oder „Hausaufgaben machen“ klappen müsste, liegt da nicht mehr fern.

ALTERSADÄQUAT. Natürlich funktioniert das nicht in jedem Alter und schon gar nicht mit jeder Gesprächsmethode. Dem Sechsjährigen, der vergisst, auf den Lichtschalter zu drücken, zu erklären, dass wegen ihm die halbe Erde abfackeln wird, ist definitiv keine gute Idee. Das schürt bei ihm nur Ängste und Schuldgefühle, mit denen er schwer umgehen kann. Dazu kommt, dass er über kein vorbeugendes Gefahrenbewusstsein verfügt – das entwickelt sich erst später. Den Klimaschutz deshalb völlig auszublenken und wortlos zuzusehen, wie sich der Nachwuchs umweltschädliches Verhalten antrainiert, über das er sich irgendwann einmal selbst ärgert, ist dennoch nicht nötig. Stattdessen kann man altersadäquat vorgehen. Experten wie die deutsche Psychologin Tanja



Umweltbewusstsein beginnt schon bei den Youngsters. Kurze, bildhafte Erklärungen machen den Klimawandel verständlich.

Family-Action mit kleinem CO₂-Fußabdruck

Nachhaltige Erlebnisse, die Kindern im Winter Spaß machen.

Gemeinsam durch den Wald watscheln: Schöne Schneeschuhtouren für Familien findet man an vielen Orten, z. B. in Langschlag im Waldviertel.

Auf zwei Kufen ins Tal sausen: Ob in der Erlebnisarena St. Corona am Wechsel, am Albrechtsberg oder am nächsten Haushang – eine Rodelpartie ist immer eine Gaudi.

Strauße füttern: Am Straußenhof Halmer in der Nähe von Melk kommt Afrika-Feeling auf.

Glückliche Tiere beobachten: Im Bärenwald Arbesbach hat die Tierschutzorganisation Vier Pfoten ein artgerechtes Zuhause für Bären aus Zirkus, Zoo & Co geschaffen.

Zeitungspapier upcyclen: Lustige Masken oder Figuren aus Pappmaschee zu basteln, ist ganz einfach: Die Papierschnitzel mit Mehlleim (ein Teil Wasser, ein Teil Mehl) vermischen – und los geht's!

Mit einem Hundeschlitten fahren: Auf der Huskyranch in Friedersbach oder am Huskyhof in Alt-Nagelberg ziehen die flauschigen Vierbeiner die ganze Familie durch den Schnee.

Im Winter campen gehen: Im Glamping Park Mönichkirchen wohnt man mitten in der verschneiten Landschaft in gut geheizten Naturlodges. Ein gemütliches Familienabenteuer!

Tierspuren bestimmen: Reh oder Hirsch? Hase oder Kaninchen? Amsel oder Krähe? Mit Apps zur Bestimmung der tierischen Abdrücke macht Winterwandern noch mehr Spaß.

Mit dem Ötscherbären reisen: Bei der Nostalgiefahrt mit atemberaubender Aussicht lassen sich viele familienfreundliche Ausflugsziele ansteuern.

Schnurre raten dazu, mit kurzen und bildhaften Erklärungen zu beginnen. Um den Klimawandel zu erklären, könne man etwa sagen, dass die Erde von einer Wärmedecke bedeckt ist, die durch unsere Autos und Flugzeuge immer dicker wird und dafür sorgt, dass es auf der Erde immer wärmer wird.¹ Anschließend kann man sich als Familie gemeinsam fragen: „Was können wir tun, damit es nicht zu heiß wird?“ Das ist wichtig, damit die Kids nicht das Gefühl haben, vor einem unlösbaren Problem zu stehen, sondern merken, dass die Großen sich um eine Lösung bemühen. Selbst kleine Kinder können bereits Ideen entwickeln, wo auf das Auto verzichtet werden kann:

zu beantworten. Auch hier sollte die Lösung immer im Vordergrund stehen. Die Abholzung des Regenwaldes bringt die Natur aus dem Gleichgewicht? Stimmt. Aber wir können im Garten einen Baum pflanzen! Es gibt zu wenig Strom aus erneuerbaren Energien? Mag sein. Aber wir können weniger verbrauchen, bis dieses Problem gelöst ist! Der Plastikmüll ist eine große Gefahr für Tiere, die im Meer leben? Absolut. Aber wir müssen ja nicht so viele Lebensmittel kaufen, die in Kunststoff verpackt sind!

ERZIEHUNGSFRAGEN. Hat man diesen Umgang mit Zukunftsthemen erst einmal in der Familie etabliert, fällt einem viel-



Wann waren Sie zuletzt im Wald unterwegs?

Etwa, indem man mit dem Zug in die Ferien fährt. Oder indem man Obst kauft, das nicht von weit her mit dem Lkw kommt, sondern in der eigenen Wohngegend wächst.

LÖSUNGSORIENTIERT. Mit zunehmendem Alter kommen die Kinder mit dem Thema Klimawandel immer häufiger in Berührung: in der Schule, indem sie Gespräche unter Erwachsenen mithören, über die Medien. Eltern brauchen dann im Grunde genommen nur noch ihre Fragen

leicht auf, dass man ihn auf viele Erziehungsfragen umlegen kann. Denn die Möglichkeit, mit Kindern auf Augenhöhe die Auswirkungen menschlicher Verhaltensweisen zu besprechen, besteht bei allen Themen des täglichen Lebens. Das Schöne daran: Man muss sich nicht zwischen „Du darfst nicht!“ und „Du darfst alles!“ entscheiden, sprich: Erwachsene müssen weder in die Rolle des strengen Oberlehrers schlüpfen noch die Helden im Knirpsenland sein, die später einmal enttäuscht vom Podest gestoßen werden.

**20 JAHRE
GRATIS
HEIZEN****



**www.austrohaus.at



**www.etzi-haus.com



**AKTION AUF ALLE
ZIEGELMASSIVHÄUSER**



HAUS GRAZ 112 AB 234.989,-



HAUS LINZ 80 AB 202.759,-



HAUS WIEN 161 AB 319.395,-



HAUS SALZBURG 143 AB 286.072,-

INFO UNTER ANFRAGEN@ETZI-HAUS.COM

ETZI-Group GmbH | Zweigstelle Rauchenwarth | Gewerbepark 3 | 2320 Rauchenwarth | 02230 / 3234

*Heizkostenrabatt wird noch abgezogen, Bauzone 1. OÖ Haus Mit Flachdach, außen Schlüsselfertig, innen belagsfertig inkl. Bodenplatte und Streifenfundamente, Außenwand mit 25cm Planblockziegel und 20 cm Vollwärmeschutzfassade, INTERNORM Kunststofffenster, VIESSMANN Luft-Wasser-Wärmepumpe, Komplette Elektro- und Sanitär- Rohinstallation, Estrich, Innenputz;

BEZAHLTE ANZEIGE

Ein Iglu bauen: Wer will schon zum Sandburgbauen in den Süden fliegen, wenn man ein Schloss aus Schnee errichten kann? Der Alpenverein bietet immer wieder Kurse für Familien an, z. B. am Schneeberg.

Spielerisch Langlaufen lernen. Schon Vier- oder Fünfjährige können mit diesem Sport beginnen, familienfreundliche Loipen findet man z. B. in Gutenbrunn. Tipp: lustige Übungen wie Schneeballwerfen oder Einbeinigfahren einbauen.

Für viele der oben genannten Aktivitäten gibt es mit dem NÖ Familienpass Ermäßigungen.

Denn zwischen diesen beiden Extremen tut sich eine ganze Welt von Möglichkeiten auf, wie man dem Nachwuchs erklären kann, warum es manchmal nötig ist, auf Dinge zu verzichten, die Spaß machen, gut schmecken oder gerade sehr bequem wären.

ELTERLICHE FÜHRUNG. Der legendäre Erziehungsexperte Jesper Juul hat einmal gesagt, es gäbe generell drei Situationen, die darauf hinweisen, dass es um die elterliche Führungsfähigkeit nicht zum Besten steht.² Erstens: Wenn sich Mütter oder Väter oft gestresst fühlen, wütend und abwehrend sind und von einem Kind träumen, das weniger anstrengend ist. Das würde häufig dann passieren, wenn sie eine klare Vorstellung davon hätten, was sie wollten, und vergessen, die persönlichen Eigenschaften des Kindes kennen- und schätzen zu lernen. Zweitens: Wenn es Eltern fast unmöglich ist, dem Kind „nein“ zu sagen. Das wäre oft der Fall bei Menschen, die bei ihrem Kind beliebt sein wollen und deshalb Popularität mit Liebe verwechseln. Und drittens: Wenn sie Angst haben, dem Kind zu sagen, was sie wollen, und ihm keine Grenzen setzen, weil sie den

Konflikt fürchten oder nicht wissen, wie man mit Konflikten umgeht.

IM DIALOG. Laut Juul basiert die elterliche Führung der Zukunft auf Dialog. Damit ist nicht gemeint, dass alles diskutiert oder verhandelt werden muss. Sondern dass durch Gespräche gegenseitiges Vertrauen aufgebaut werden soll, indem man sich gegenseitig einen einzigartigen Einblick in die eigenen Werte, Gefühle und Gedanken erlaubt. Mit anderen Worten: Nicht undurchschaubare Regeln, sondern die

Erklärungen“, meinte die klinische Psychologin Jasmin Mandler im März dieses Jahres in einem Interview mit der Tageszeitung „Der Standard“. Das sei ganz verständlich, schließlich würden auch Erwachsene verstehen wollen, warum etwas notwendig ist. „Wir können uns jedoch viele Erklärungen selbst holen – Kinder sind von den Erklärungen Erwachsener abhängig.“ Die seien aber manchmal sehr komplex und schwer zu verstehen. Was laut Mandler helfen könne: sich vorher gut zu überlegen, was man sagen möchte, und dann eine klare Botschaft zu formulieren.

WERTEVERMITTLUNG. Macht man das gut, wird das Gesagte nicht nur akzeptiert, sondern vermittelt jungen Menschen auch wichtige Werte, die lange im Gedächtnis bleiben – in den meisten Fällen länger als die Frustration oder der Ärger darüber, dass der Wunsch nach einem neuen Plastikspielzeug, einer kariesfreundlichen Süßigkeit oder einem Urlaub in einem acht Flugstunden entfernten All-Inclusive-Club mit Rund-um-die-Uhr-Gratisgetränken in Plastikflaschen und einem verlockenden Angebot an umweltschädlichen Wassersportarten nicht erfüllt wurde. Und mit ein wenig Glück hört man in 20 Jahren statt einem wütenden „Warum hast du damals nicht ...“ ein herzliches „Gut, dass du damals ...“ und stellt fest, dass es sich durchaus gelohnt hat, sich auch einmal ein bisschen unbeliebt zu machen. **i**

”
Kinder
sind von den
Erklärungen
Erwachsener
abhängig.
“

Offenheit der Erziehungspersonen sorgt dafür, dass Kinder ein „Nein“ akzeptieren können – weil sie zwar etwas verwehrt bekommen, aber gleichzeitig auch etwas Neues erfahren.

ERKLÄRUNGSBEDARF. Greta Thunberg hat nicht mit Schokolade und geschenkten Handys die Herzen einer Generation gewonnen, sondern mit deutlichen Worten. Erwachsene, die ebenso ernst genommen werden möchten, können sich daran ein Beispiel nehmen. „Wenn es darum geht, Entscheidungen zu kommunizieren, wünschen sich Kinder

ANTONIA WEMER

ist freiberufliche Journalistin. Sie schreibt regelmäßig über Familienthemen und ist selbst seit 26 Jahren Mutter.

JUGEND & UMWELT

JUGENDREPORT UMWELT, NATUR UND KLIMA

Anfang 2020 wurde an NÖ Schulen eine Online-Befragung durchgeführt. 3.063 Jugendliche nahmen daran teil.

21 %

der NÖ SchülerInnen

haben in der 6. Schulstufe ein hohes Wissen im Bereich Umwelt, Energie, Klima. In der 12. Schulstufe sind es 49 Prozent.

56 %

der NÖ SchülerInnen

der 6., 9. und 12. Schulstufe können sich vorstellen, dass Häuser sich in Zukunft selbst mit Strom versorgen.

Ab der 6. Schulstufe

wird die Bedrohung durch den Klimawandel zunehmend erkannt. Mädchen reagieren darauf sensibler als Burschen.

3/4

der NÖ SchülerInnen

haben eine positive Einstellung zur Natur.



76 %

der NÖ SchülerInnen

wissen, was man unter Biomasse versteht.



Nur jede/r 4. NÖ SchülerIn kann die Frage, wie viele Eier eine Henne pro Tag legt, richtig beantworten.

UMWELTBILDUNG

Im Zuge der Umweltbildung der Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu) wurden ...



18.600

NÖ SchülerInnen

im Rahmen von Workshops für Umweltthemen begeistert.

300

Methoden und Materialien

für den Unterricht zur Verfügung gestellt.



41.400

Experimente

in Workshops mit Pädagoginnen und Pädagogen ausprobiert.

FÖRDERINITIATIVE

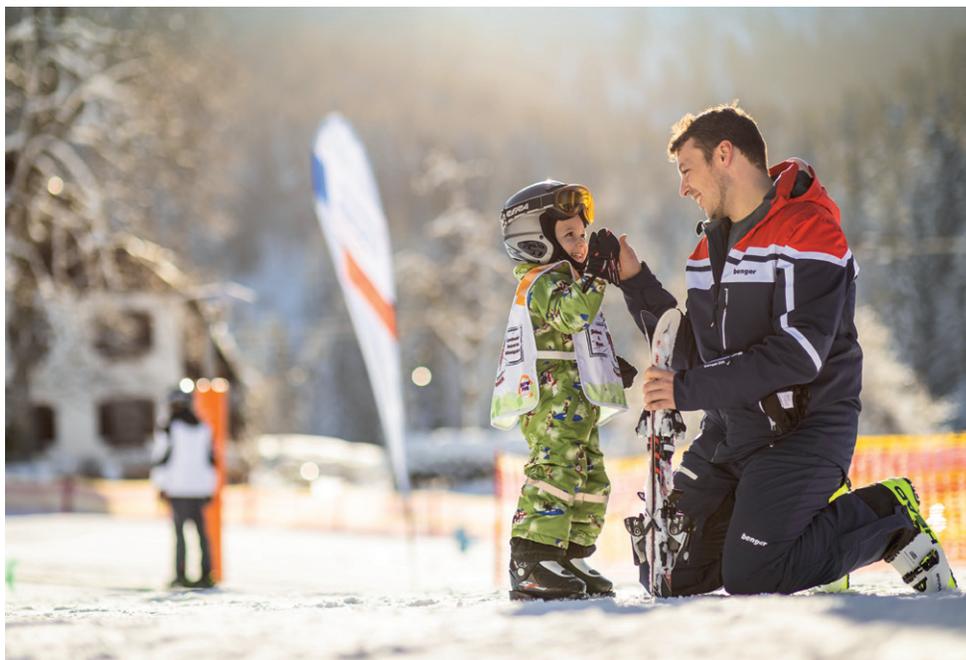
SCHULHÖFE UND SPIELPLÄTZE IN BEWEGUNG

Das Land Niederösterreich ist bald um weitere 12 Spielplätze und Schulfreiräume reicher. Die im Rahmen der NÖ Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ ausgewählten Gemeinden konnten mit prozessbegleitender Unterstützung der NÖ Familienland GmbH und finanzieller Förderung des Landes Niederösterreich bedürfnisgerechte, naturnahe Bewegungs- und Begegnungsräume für ihre Bürgerinnen und Bürger schaffen.

Mehr als 600 Kinder waren in den 12 Gemeinden miteingebunden und konnten im Vorfeld ihre Ideen und Vorstellungen einbringen. Die gemeinsame Konzeption der Schulhöfe und Spielplätze mit Schülerinnen und Schülern, Pädagoginnen und Pädagogen, Vertreterinnen und Vertretern der Gemeinde und Eltern steht bei der NÖ Förderinitiative genauso wie eine partizipative Pflanz-Aktion, an der sich rund 160 Kinder beteiligten, im Vordergrund.



Zwölf neue Spielplätze und Schulfreiräume für Niederösterreich.



Die NÖ Familienskitage ermöglichen leistbares Pistenvergnügen für die ganze Familie.

AUF DIE PISTE MIT DEM NÖ FAMILIENPASS

Leistbares Skifahren mit der ganzen Familie am NÖ Familienskitag

Die bei den Familien beliebten NÖ Familienskitage finden 2022 wieder statt. Am Sonntag, dem 30. Jänner, gibt es bei allen Seilbahnbetrieben und am Samstag, dem 5. März, in teilnehmenden Schleppliftgebieten Niederösterreichs 50 Prozent Ermäßigung auf die Tageskarten. Mit dem Pistenspaß zum halben Preis wird den Inhaberinnen und Inhabern eines NÖ Familienpasses ein leistbares Skivergnügen mit ihren Kindern, Enkelkindern, Neffen oder Nichten ermöglicht.

SENIORENWOCHE. Von 24. bis 28. Jänner 2021 wird es auch eine Woche speziell für Senioren geben, in der die teilnehmenden Skigebiete von Montag bis Freitag Sondertarife für alle ab 60 Jahren

anbieten. Für jene, die leere Pisten abseits der Wochenenden nutzen und sich wieder dem Skifahren annähern möchten, ist dies die ideale Gelegenheit. Auch die Snow Fun Academy wartet in der Seniorenwoche mit besonderen Angeboten und Kursen auf. Alle Termine und teilnehmenden Skigebiete finden Sie auf www.noefamilienland.at oder noefamilienpass.at.

UMWELT-TIPP: In manche Skigebiete ist die Anreise auch mit der Bahn sehr bequem und noch dazu klimafreundlich. Haben Sie übrigens gewusst, dass der Stromverbrauch der Beschneidung eines kleinen Skigebietes für die ganze Wintersaison nur so hoch ist wie ein einziger Flug nach Mallorca und wieder zurück? ¹



24 Mal gewinnen!

Der Advent steht vor der Tür und mit ihm ein prall gefüllter NÖ-Familienpass-Adventkalender. Auf www.noefamilienland.at befindet sich ab 1. Dezember ein virtueller Adventkalender, bei dem es jeden Tag im Advent die Möglichkeit gibt, mitzuspielen und tolle Geschenke zu gewinnen. Einige Partnerbetriebe des NÖ Familienpasses stellen hochwertige Preise, beispielsweise ein Bobby-Car, zur Verfügung und das Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels der Wirtschaftskammer Niederösterreich legt dazu noch 24 Gesellschaftsspiele für die ganze Familie oben drauf.

Gefördertes Heizen. In der aktuellen Heizsaison kann beim Land NÖ bis 30. März 2022 ein Zuschuss in der Höhe von 150 Euro für die laufenden Heizkosten beantragt werden. Welche Bedingungen dafür erfüllt werden müssen und Antragsformulare sind unter www.noefamilienland.at zu finden.



Mehr Information soll Interessierte erreichen.

Pflegeberufe haben Zukunft

Unsere Gesellschaft wird immer älter, das ist eine Tatsache. Im Jahr 2030 werden 32 Prozent der Niederösterreicher älter als 60 Jahre sein. Prognosen gehen außerdem davon aus, dass jedes zweite Kind, das heute geboren wird, mindestens hundert Jahre alt wird. Dementsprechend wird auch der Bedarf an Pflege- und Betreuungspersonal weiter steigen.

Eine jüngst durchgeführte Umfrage in unserem Bundesland ergibt, dass sich 16 Prozent der Jugendlichen vorstellen können, später einen Pflege- und Betreuungsberuf auszuüben. Das entspricht mehr als 7.000 Personen. Interessant ist auch, dass sich darunter weit mehr Mädchen als Burschen befinden. Entsprechende Bildungs- und Informationsschwerpunkte sollen nun diese Jugendlichen erreichen und ihnen entsprechende Ausbildungswege aufzeigen. „Pflege ist ohne Personal nicht möglich. Daher ist es wichtig, dass wir bereits jetzt in die Zukunft planen und junge Frauen und Männer über Pflege- und Betreuungsberufe aufklären und sie für diese Tätigkeiten begeistern“, erklärt Sozial-Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister.

Berufsorientierung für junge Leute



Jugendlichen fällt es oft schwer, sich für eine bestimmte Ausbildungsschiene zu entscheiden. So individuell Mädchen und Burschen sind, so verschiedenartig sind ihre Interessen und Talente. Doch bei der Berufswahl spielen nicht selten Rollenklischees eine große Rolle: Eine Frau als Mechanikerin? Ein Mann als Kindergartenpädagoge? Das ist für viele kaum vorstellbar. Daher unternimmt das Land Niederösterreich zahlreiche Informations- und Orientierungsprojekte, bei denen die Vielfalt

der Berufsfelder präsentiert wird und Jugendliche verschiedene Berufssparten kennenlernen – unabhängig von Rollenbildern und Klischees. Eine neue Plattform, welche die Berufsorientierung im Rahmen des Unterrichts unterstützen soll, ist auf land-noe.at/noe/land-noe-dein-talent.html zu finden. Mithilfe zahlreicher Videos, Rätsel und Aufgabenstellungen kann alleine oder in der Gruppe reflektiert werden, welche Berufe es gibt und warum es gut ist, über den Tellerrand zu blicken.



WAS BEWEGT JUNGE MENSCHEN?

Das Jahr 2022 wurde zum Jahr der Jugend ausgerufen. Verschiedene EU-Programme bieten jungen Menschen die Möglichkeit, sich für ihre Umwelt zu engagieren und ihre Ziele zu verfolgen.

VON CHRISTIANE ASCHAUER

Unsere Jugend steht für Einfühlungsvermögen und Solidarität. Sie spürt zutiefst, dass wir Verantwortung gegenüber unserem Planeten haben. Sie sorgt sich um ihre Zukunft, aber sie ist vor allem entschlossen, diese Zukunft besser zu gestalten“, so Ursula von der Leyen in ihrer Rede zur Lage der Union im September 2021. Mit der EU-Jugendstrategie haben sich die EU-Mitgliedstaaten auf gemeinsame Visionen, Ziele und Grundprinzipien in der Jugendpolitik geeinigt. Aus dem Dialog mit jungen Menschen sind daraus elf konkrete Jugendziele entstanden.

STRATEGIE MIT GROSSEN ZIELEN. Es bedarf einer Umwelt, die junge

Menschen dazu ermächtigt, sich am demokratischen Leben zu beteiligen. Eine Umwelt, die eine nachhaltige Entwicklung garantiert und den Kampf gegen den Klimawandel ermöglicht. Chancengerechtigkeit, Inklusion und Diversität sollten in dieser Umwelt selbstverständlich sein und sie sollte den digitalen Wandel als Chance nutzen. Es geht um Gesundheit und Bildung. Kurz gesprochen geht es um ein gutes Leben für alle. Das ist es, was junge Menschen bewegt, dafür möchten sie tätig werden.

ENGAGE. CONNECT. EMPOWER. Auch junge Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher können sich aktiv an der Gestaltung der Zukunft Europas

Im Zuge der EU-Jugendstrategie wurden gemeinsam mit jungen Menschen konkrete Jugendziele erarbeitet.

beteiligen, sich mit verschiedensten Aktionen Gehör verschaffen, ihre Umwelt und die Zukunft mitgestalten. Aber wie können sie das tun? Die Konferenz zur Zukunft Europas lädt alle Bürgerinnen und Bürger ein, ihre Anliegen einzubringen und selbst aktiv zu werden. Neben Debatten und Diskussionsreihen, an denen man teilnehmen kann, können auf einer Plattform auch eigene Ideen gepostet und selbst Events veranstaltet werden. Im Rahmen der EU-Jugendförderprogramme wurde beispielsweise Irfan ein kostenfreier Freiwilligeneinsatz in einem schwedischen Jugendzentrum ermöglicht, Gloria traf Jugendgruppen aus ganz Europa und forscht zum Thema Umweltbildung als ein Teil der Lösung zur Klimakrise und Virna und ihre Freundinnen führen in ihrem lokalen Umfeld Upcycling-Workshops durch. Wer möchte, kann sich also engagieren und seinen Beitrag zu einer besseren Umwelt leisten.

JAHRE DER JUGEND. EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen hat 2022 zum „Jahr der Jugend“ ausgerufen: „Und die jungen Menschen sollen auch die Debatten auf der Konferenz zur Zukunft Europas bestimmen. Es ist ihre Zukunft, und es muss ihre Konferenz sein.“ 

CHRISTIANE ASCHAUER ist zuständig für die Themen EU und nachhaltige Entwicklung bei der Jugend:info NÖ. Sie ist Anlaufstelle für junge Leute und alle, die mit ihnen zu tun haben.



ÖAMTC Nothilfe-Assistent

Und so einfach geht's: Gratis ÖAMTC App downloaden! Für Android und iOS Geräte.



Jetzt in der
ÖAMTC App!



Ein gutes Gefühl, beim Club zu sein.

G-1812_21 | ZVR730335108

ECHTER FAHRSPASS KENNT KEINE JAHRESZEITEN.

JETZT GRATIS WINTERRÄDER FÜR IHREN NEUEN MAZDA SICHERN.



MAZDA

GRATIS WINTERRÄDER¹

BIS ZU € 5.900 BONUS²



¹Aktion gültig vom 01.09. bis 31.12.2021 für Privat- und Gewerbekunden bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda Neuwagens (ausgenommen MX-5 sowie Sondermodelle Mazda2 Life, Life Plus, CX-3 Life Plus) und bei Zulassung bis 31.12.2021 bzw. 31.03.2022 (je nach Verfügbarkeit). Vergütung der jeweils kleinsten homologierten Rad-/Reifenkombination je Modell. Exklusive Montagekosten. ²Gesamtbonus bis zu € 5.900 gültig vom 01.09. bis 31.12.2021 für Privatkunden bei Kaufvertragsabschluss eines Mazda Neuwagens (Bonus Beispiel Mazda6) bestehend aus Händlernachlass, Eintauch-, Leasing- und Versicherungsbonus. Eintauchbonus nur gültig bei Eintauch eines Gebrauchtwagens (min. 6 Monate auf den Besitzer zugelassen). Finanzierungsbonus gültig nur bei Finanzierung über Mazda Plus Finance (Leasingfinanz). Versicherungsbonus bei Abschluss einer Kfz-Haftpflicht-, Vollkasko-, Insassenunfall-Versicherung über die Mazda Plus Versicherung (GARANTA Versicherungs-AG Österreich). Mindestvertragsdauer 36 Monate. Nähere Informationen bei Ihrem Mazda Partner oder auf mazda.at. Keine Barablässe der Boni. Aktionen gelten nicht auf bereits vor dem Aktionszeitraum getätigte Kaufvertragsabschlüsse. WLTP-Verbrauchswerte: Benzin-/Dieselmodelle: 5,1 – 8,4 l/100 km, CO₂-Emissionen: 117 – 182 g/km; MX-30: 19 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Symbolfoto.

M MAZDA MAYER
AUTOMOBIL AUS LEIDENSCHAFT

DR. W.STEINGÖTTERSTRASSE 23, 3107 ST. PÖLTEN | TEL. 02742/363018 | WWW.MAZDA-MAYER.AT

BEZAHLTE ANZEIGE

BEZAHLTE ANZEIGE

IM EINSATZ FÜR EINE INTAKTE UMWELT

Für die Landwirtschaftlichen Fachschulen ist der verantwortungsvolle Umgang mit der Natur gelebter Alltag und ein Auftrag für die Zukunft.

VON JÜRGEN MÜCK

Immer deutlicher wird erkannt, dass nur eine intakte Umwelt die Lebensgrundlagen für künftige Generationen schaffen kann. Der aktive Umweltschutz ist längst in der Mitte der Gesellschaft angekommen und nicht mehr wegzudenken. So auch an den 17 Landwirtschaftlichen Fach- und Berufsschulen in Niederösterreich, die sich ganz den Prinzipien der Ökologie und der Nachhaltigkeit verschrieben haben. An diesen grünen Bildungsstätten werden

zukünftige Absolventinnen und Absolventen mit verantwortungsvoller Landwirtschaft, Erzeugung bäuerlicher Produkte und naturnaher Waldbewirtschaftung vertraut gemacht.

BIOLOGISCHE LANDWIRTSCHAFT.

Das Flaggschiff in Sachen praktizierte Ökologie ist die Bergbauernschule Hohenlehen, die im Ybbstal liegt. Die 33 Hektar landwirtschaftliche Fläche samt einem Almbetrieb und einer

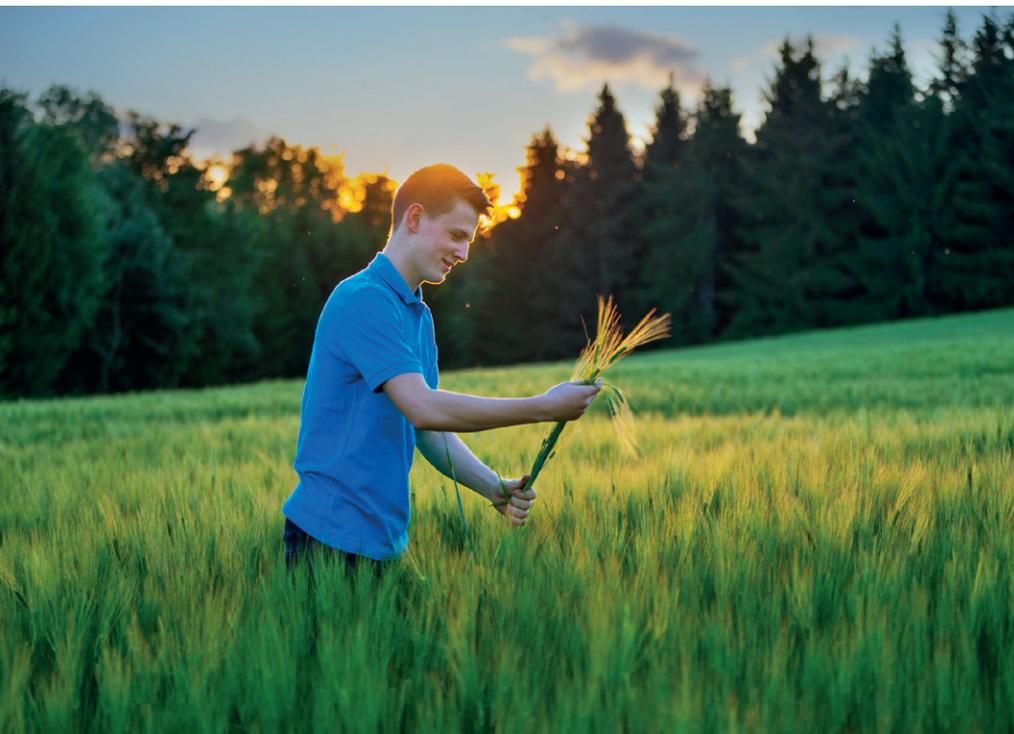
Fischzucht werden nach biologischen Richtlinien bewirtschaftet. Zudem hat der Bio-Betrieb Kühe, Schafe und Hühner, die für die Ausbildung der Schülerinnen und Schüler wertvolle Dienste leisten. Erst vor zwei Jahren wurde die Fachschule Hohenlehen als Naturpark-Schule zertifiziert. Auch die Landwirtschaft der Fachschule Obersiebenbrunn wird seit knapp zwei Jahren auf 40 Prozent ihrer Fläche biologisch geführt. Die restlichen 60 Prozent werden weiterhin konventionell bewirtschaftet. Der jüngste Zugang im Kreis der Bio-Betriebe der Fachschulen ist das Landesweingut Hollabrunn. Seit vorigem Jahr wird hier ausschließlich Biowein gekeltert.

NACHHALTIGER GEMÜSEBAU.

Seit diesem Jahr wird an der Landwirtschaftlichen Fachschule Mistelbach das Konzept des „Marktgartens“ erprobt. Bei dieser Form der kleinstrukturierten Landwirtschaft wird auf kleinem Raum mit Dauerbeeten ökologischer Gemüsebau betrieben. Durch die innovative Bewirtschaftungsform kann das ganze Jahr hindurch produziert werden. Auch frosthartes Wintergemüse wird hier in Folientunneln ohne Beheizung kultiviert. Die Vermarktung erfolgt über den Hofladen am Schulstandort. So können lange Transportwege vermieden werden.

GENETISCHE SORTENVIELFALT.

Im Waldviertel betreibt die Fachschule Edelhoferhof auf rund 60 Hektar seit 25 Jahren biologische Landwirtschaft. Der zertifizierte Bio-Betrieb umfasst Pflanzenbau, Produktverarbeitung sowie Tierzucht. Am Edelhoferhof befindet sich auch



Die Saatzucht Edelhoferhof sichert die genetische Sortenvielfalt.

einer der ältesten Getreidezuchtbetriebe Österreichs. Hier wird seit dem Jahr 1903 wissenschaftlich an der Erhaltung und Weiterentwicklung der genetischen Sortenvielfalt von Getreide geforscht.

NACHHALTIGE WALDWIRTSCHAFT.

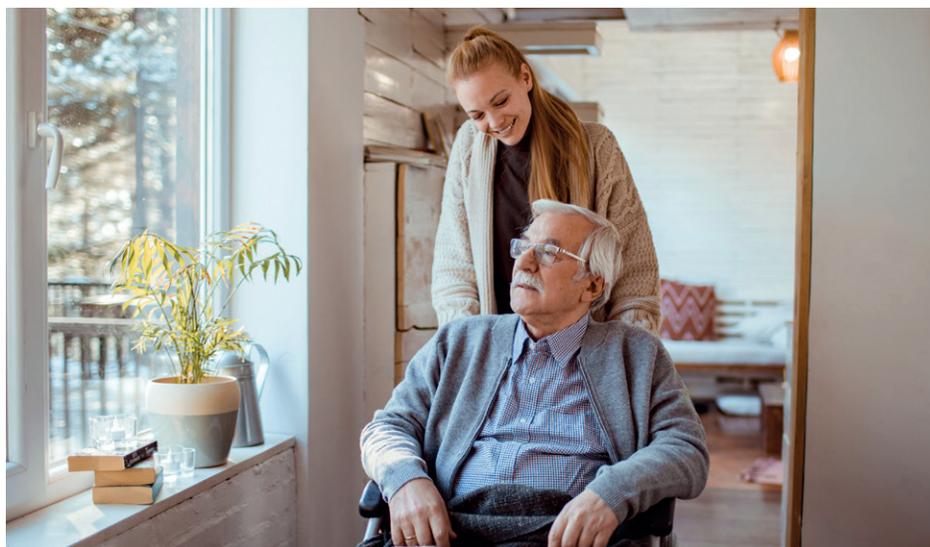
Neben der Landwirtschaft ist es die Forstwirtschaft, die einen wesentlichen Beitrag zur intakten Natur leistet. Schließlich ist knapp die Hälfte der Fläche Österreichs mit Wald bedeckt. Die Lehrforste der Fachschulen umfassen mehr als 150 Hektar. Sie werden nach dem Prinzip der Nachhaltigkeit bewirtschaftet, wobei der Vielfalt der Baumarten besondere Beachtung geschenkt wird. ⓘ



Almwirtschaft der Bergbauernschule Hohenlehen.

JÜRGEN MÜCK

ist Lehrer an der Fachschule Warth und Pressesprecher der Landwirtschaftlichen Fachschulen NÖ sowie der Landwirtschaftlichen Koordinationsstelle.



Im Sommer engagierten sich mehr als tausend Personen für ältere Menschen.

ENGAGIERTES UMFELD

Am 5. Dezember ist Internationaler Tag des Ehrenamtes.

Wir nehmen diesen Tag als Anlass, all den zahlreichen freiwillig Engagierten in den niederösterreichischen Pflege- und Betreuungszentren (PBZ) einen herzlichen Dank auszusprechen. So waren etwa in den Sommermonaten mehr als tausend Personen regelmäßig für die älteren Menschen da und schenkten ihnen wertvolle Zeit und Zuwendung. Ehrenamtliche Tätigkeiten können Aktivitäten wie Musizieren, Basteln, Malen, Spielen oder gemeinsame Spaziergänge sein. Freiwillig Engagierte können sich aber auch in den Gärten der PBZ betätigen oder bei der Organisation von Veranstaltungen mithelfen.

MEHR LEBENSQUALITÄT. „Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine wichtige

Ergänzung zur professionellen Pflege und Betreuung. Sie bringen mehr Lebensqualität, Abwechslung und zusätzliche Betreuungsstunden in die Häuser. Ihnen gebührt großer Dank für den tagtäglichen Einsatz in den Heimen“, weiß Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister das Engagement zu schätzen. Insgesamt verbrachten freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heuer bereits weit über 55.000 Stunden ehrenamtlich in den Pflege- und Betreuungszentren Niederösterreichs. ⓘ

INFORMATION

Wenn Sie Interesse an einer Mitarbeit in einem Pflege- und Betreuungszentrum haben, dann wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Standort.

Den Überschuss von Lebensmitteln zu vermeiden, hat eine große Auswirkung auf unser Klima und unsere Umwelt.



BEWUSSTER KREISLAUF

Die Verschwendung von Lebensmitteln belastet die Umwelt in hohem Maße. Nachhaltiger Umgang kann einen großen Beitrag leisten, dass es nicht dazu kommt.

VON KATHRIN MINICH

Kaum zu glauben, dass pro Person und Jahr in Niederösterreich 70 Kilogramm noch genießbare Lebensmittel in der Mülltonne landen! Das belastet nicht nur das Haushaltsbörserl, sondern auch die Umwelt. Zusätzlich zum entstehenden Abfall werden dadurch nämlich unnötig CO₂, Wasser und Platz verbraucht.

KLUGE STRATEGIEN. Wir stellen Ihnen drei einfache Strategien vor, um genau diese Faktoren zu verringern:

- **Bewusster einkaufen.** Das klingt banal, aber hier lässt sich Lebensmittelverschwendung tatsächlich am besten verhindern. Der Kreislauf beginnt bereits beim Einkauf. Versuchen Sie, den Einkaufswagen gezielt nach einer vorab geschriebenen Liste zu befüllen. Gleiches gilt für die Zubereitung. 1 Kilo Nudeln für zwei Personen? Da sind Überschüsse vorprogrammiert. Also wirklich nur die Menge kochen, die gebraucht und gegessen wird.
- **Reste gemeinsam verwerten.** Manchmal vergisst man das Scherzerl in der Brotdose oder kann nicht alle Teile des Gemüses auf einmal verwenden. Spart man diese Reste zusammen, lassen sich daraus aber ohne Probleme neue Speisen zaubern.
- **Mindesthaltbarkeitsdatum.** Verlassen Sie sich auf Ihre Sinne und

prüfen Sie abgelaufene Lebensmittel vor dem Verbrauch. Kein Lebensmittel muss nach Überschreitung des angegebenen Datums zwingend im Müll landen.

Wer so handelt, ist auf dem besten Wege, der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN.

Zusätzlich gibt es zukunftsfitte österreichische Unternehmen, die das bereits in großem Stil tun:

- **Unverschwendet:** Das junge Unternehmen verwandelt überschüssiges Obst und Gemüse in köstliche Produkte wie Marmelade, Sirup, Chutneys, Eingelegtes, Süß-Saures, Ketchup, Saucen und vieles mehr.
- **Brüsl:** Überproduziertes Brot wird hier nicht einfach weggeworfen, sondern es bildet die Grundlage für ein neues Lebensmittel – und zwar knuspriges Müsli, kurz Brüsl.
- **Keine Maerchen:** Um der Überfischung einen Strich durch die Rechnung zu machen, tüftelte eine Oberösterreicherin an einer vegetarischen Alternative für Lachs. Mit Erfolg! Überschüssige Bio-Karotten werden in Leinöl und Algen eingelegt und erhalten so den typischen Fischgeschmack.
- **Too good to go:** Eine App, die es Betrieben wie Bäckereien, Restaurants, Cafés, Hotels und Super-

märkten ermöglicht, ihr überschüssiges Essen zu einem vergünstigten Preis an Selbstabholerinnen und Selbstabholer zu verkaufen.

Je überlegter wir in Zukunft mit unseren Ressourcen umgehen, desto besser geht es unserer Umwelt und damit auch unserem Klima. Das beginnt schon mit der bewussten Entscheidung, was wir essen. Und diese Entscheidung liegt immer an uns. 



BREZELKNÖDEL

Zutaten: 4 alte Brezeln oder altes Brot, 200 ml Milch, 1 großes Ei, 1 Zwiebel, Butter, Petersilie, Majoran, Salz, Pfeffer, Muskat

Zubereitung: Brezel- oder Brotreste würfelig schneiden und in einer Schüssel mit der heißen Milch 15 Minuten ziehen lassen. Zwiebel klein schneiden und in zerlassener Butter glasig dünsten. Mit der geschnittenen Petersilie und den übrigen Zutaten unter den Brezel- oder Brotteig mischen. Fünf Minuten ziehen lassen. Wasser in einem großen Topf zum Kochen bringen. Mit nassen Händen die Knödel formen und zirka 20 Minuten garen.



Hallo, liebe Kinder,

in diesem Heft geht es dieses Mal um unsere Umwelt. Unsere Umwelt, das sind wir und andere Menschen, aber natürlich auch Tiere, Pflanzen, Gewässer und die Landschaft um uns herum. Alles gehört irgendwie zusammen. Damit die Welt schön bleibt, sollten alle, die in ihr leben, versuchen, auf sie zu achten. Aber darüber wisst ihr ja bestimmt aus der Schule oder von euren Eltern gut Bescheid. Auch auf dieser Seite haben wir einiges zum Thema Umwelt eingebaut.

Viel Spaß dabei!



UMWELT-TIPP

Wenn beim Kochen der Topf nur 3 cm kleiner als die Herdplatte ist, verpuffen 30 % der Energie einfach in der Luft. Also: Wenn möglich, immer einen passenden Topf benutzen!

KREUZWORTRÄTSEL

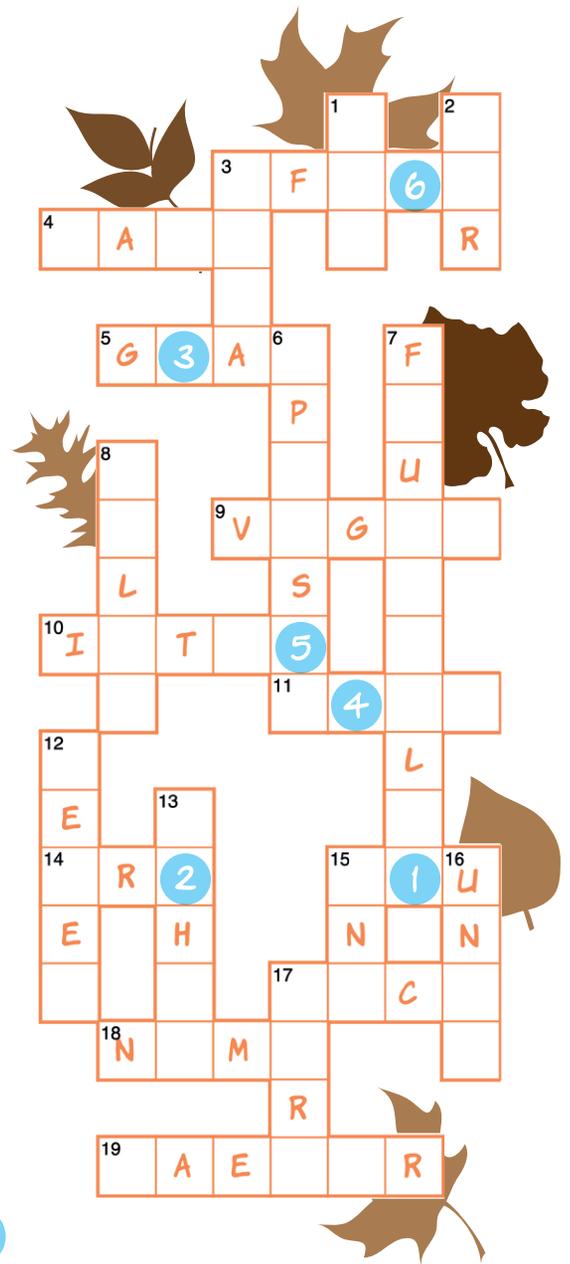
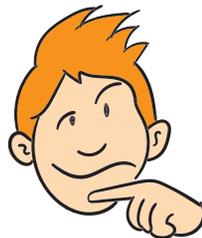
Findest du das Lösungswort?

Waagrecht:

3. Katzenfuß
4. Bär im Dschungelbuch
5. Rasenpflanze
9. fliegendes Tier
10. Marderart
11. männliches Schwein
14. Einwohner Irlands
15. große Eule
17. Donald ...
18. berühmter Korallenfisch („Findet ...“)
19. Insekt

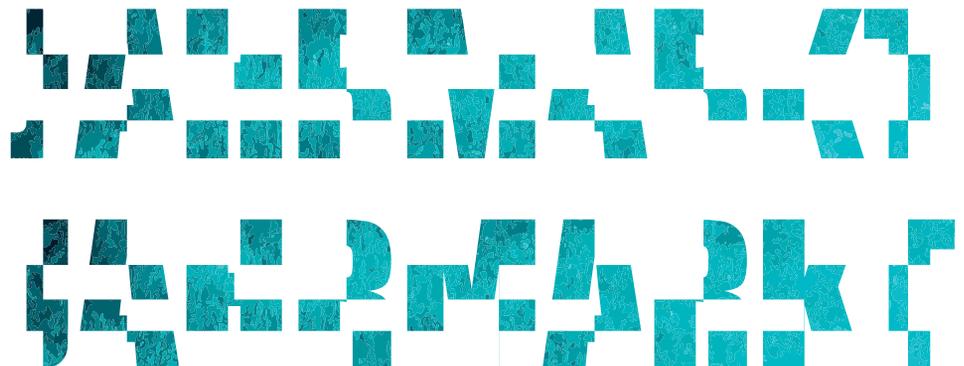
Senkrecht:

1. ... & Jerry
2. hin und ...
3. Berglöwe
6. Leiterstufe
7. Harry Potter und der ...
8. Zuckerl am Stil
12. Aasfresser
13. Armablage am Stuhl
15. Kartenspiel
16. Krötenart
17. Wohnsiedlung



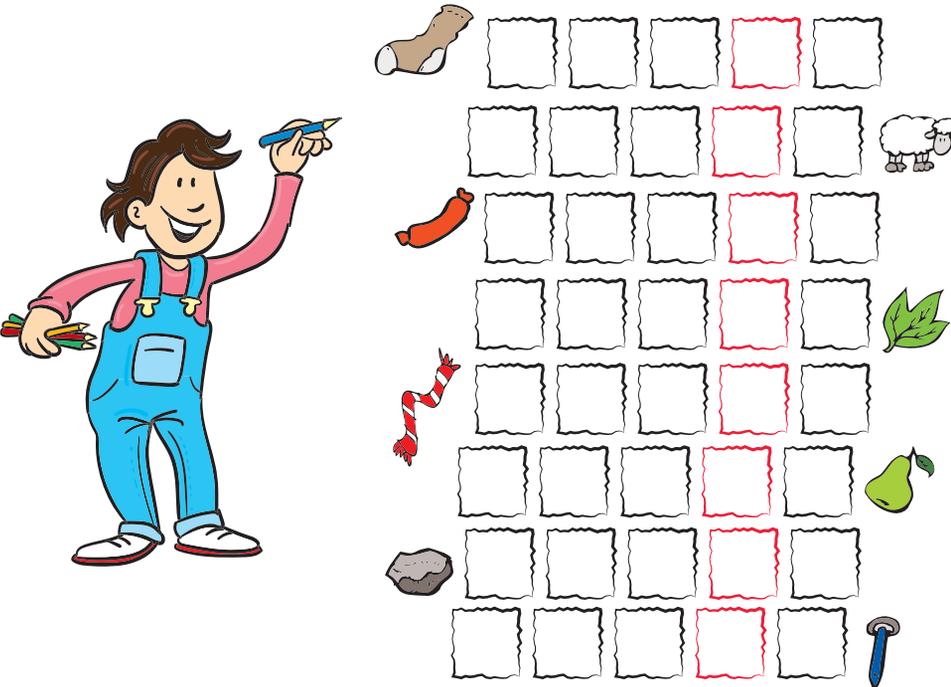
BUCHSTABENSCHNIPSEL

Huch, was ist denn hier passiert? Irgendjemand hat das Wort zerschnitten! Wenn du die Buchstaben-schnipsel oben und unten übereinanderlegst, ergibt sich etwas, worauf sich die meisten Kinder freuen.



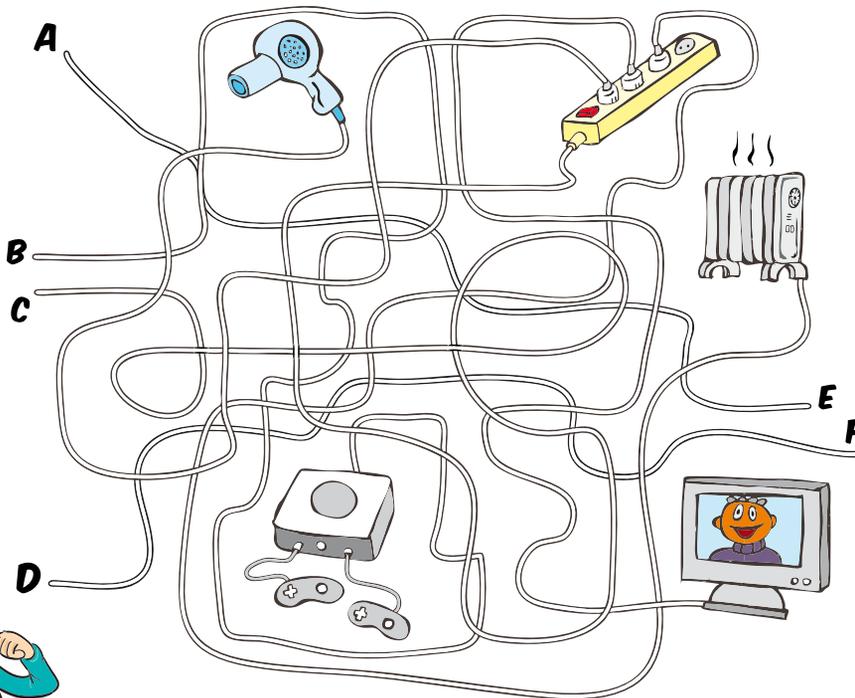
FINDE DAS WORT

Wenn du die gesuchten Wörter alle richtig einträgst, ergibt sich das Lösungswort in den roten Kästchen von oben nach unten. **Tipp: Man findet es auf Wegen und im Wald und kann tolle Sachen daraus basteln!**



HITZEWELLE

Hui, diesem kleinen Kerl hier brennt die Sonne ganz schön auf den Kopf. Findest du alle fünf Unterschiede im unteren Bild?



STROMSPAR-WIRRWARR

Jonas möchte gerne die Steckdosenleiste ausschalten. Klar! Das spart ja Energie und ist sicherer, weil kein Brand ausbrechen kann. Aber erstmal muss er dem richtigen Kabel folgen. Hilfst du ihm?

KREZWORTRÄTSEL:

Herbst

Jahrmärkte

BUCHSTABENSCHNIPSEL:

Kastanie

FINDE DAS WORT:

STROMSPAR-WIRRWARR:

Kabel C

HITZEWELLE:

AUFLÖSUNGEN



KLAUDIA KREMSEK arbeitet seit mehr als 15 Jahren im Bereich Kinder- und Jugendfilm sowie Jugendschutz.



Film-Tipp
Norwegen 2019
Länge: 71 Minuten
Genre: Familie/Komödie/
Weihnachten
Empfohlen ab 7 Jahren

Elise und das vergessene Weihnachtsfest

Elise lebt in einem Dorf, in dem die Menschen ständig alles vergessen. Ihr Vater übernachtet z. B. in der Speis, weil er sich nicht daran erinnert, dass man zum Schlafen ins Bett geht. Eines Morgens wacht Elise mit dem Gefühl auf, dass dieser Tag, es ist der 24. Dezember, etwas Besonderes ist. Aber niemand kann ihr weiterhelfen, warum das so ist. Ein alter Adventkalender, dessen Bedeutung Elise natürlich nicht kennt, führt sie zum Tischler Andersen, bei dem gerade ein Weihnachtsbaum geschmückt wird.

FROHES FEST! Verfilmt nach einer Geschichte des norwegischen Autors Alf Prøysen (1914–1970), wirkt diese Produktion wohlthuend altmodisch (Sockenhalter, S-w-Fernsehen usw.).

Vor allem visuell hat der Film einiges zu bieten, von den schönen Winterlandschaften über die sorgfältige Ausstattung bis hin zu den liebevollen Details (z. B. Anfangs- und Schluss-Credits, Tiere). Nur einige wenige Szenen, etwa jene, in der sich der Briefträger an einer Türlocke elektrisiert, sind von eher derbem (Slapstick-)Humor.

Durch den märchenhaft-komödiantischen Tonfall des Films wird auch für Kinder deutlich, dass Elise bei einigen ihrer gefährlicheren Aktionen (Auto fahren, aufs Dach klettern u. Ä.) nichts passieren wird. Die schrägen Dorfcharaktere – u. a. gibt es einige interessante Frauenfiguren (Bürgermeisterin, Erfinderin) – und die entzückende Hauptdarstellerin sorgen für beste Kino-Unterhaltung.

DEMNÄCHST IM KINO

Weihnachten im Zaubereulenwald

(ab 2.12.)

Coronabedingt um ein Jahr später kommt dieser herzerwärmende Weihnachtsfilm nun endlich bei uns ins Kino (siehe ausführliche Rezension in Familienzeit Ausgabe 05 | November 2020, Seite 32)!

Lauras Stern

(ab 10.12.)

Laura zieht mit ihrer Familie in eine neue Stadt. Dort neue Freunde zu finden, ist aber gar nicht so einfach. Als eines Tages ein Stern vom Himmel fällt und sie ihn verarztet, freunden sich die beiden an.

Anne with an E

Prince Edward Island, Kanada, Ende des 19. Jahrhunderts. Als Waise hat die 13-jährige Anne Shirley schon einige schlimme Erlebnisse hinter sich, sowohl in Waisenhäusern als auch bei Familien, bei denen sie hart arbeiten musste und misshandelt wurde. Durch ein Missverständnis landet sie bei Matthew Cuthbert und dessen Schwester Marilla, die wegen der vielen Arbeit auf ihrer Farm eigentlich einen Buben aufnehmen wollten. Wortgewandt und lebhaft wirbelt Anne bald das Leben der Cuthberts durcheinander.

Die kanadische Serie basiert auf dem 1908 erschienenen Buch „Anne auf Green Gables“ von Lucy Maud Montgomery, das schon mehrfach verfilmt wurde. In der Hauptrolle herausragend gespielt, werden Themen wie Diskriminierung, Sexismus und Rassismus trotz des historischen Settings höchst zeitgemäß behandelt. Anne hat sich ihr Temperament, ihre Offenheit und ihre Lebensfreude bewahrt – und verändert damit das Leben anderer zum Positiven.



DVD-Tipp, seit 23.04.2021

Kanada 2017–2019 | Länge: ca. 20 Stunden
Genre: Familie/Historischer Film/
Literaturverfilmung | Empfohlen ab 10 Jahren



ANDREA KROMOSER ist Referentin und Rezensentin für Kinderliteratur. Am liebsten spricht sie in ihren Workshops und Seminaren mit Erwachsenen über Bücher für Kinder: www.familienlektüre.at



Walderlebnis

Für Kindergarten- und Volksschulkinder

Herr Eichhorn ist zurück! Im neuen Bilderbuch rund um die sympathische und durchaus verrückte Figur erfahren wir zunächst wenig Überraschendes: Herr Eichhorn ist völlig fasziniert von einer wunderschönen, riesengroßen Walnuss, die er soeben entdeckt hat. Was tun? „Nüsse, das weiß jeder, verbuddelt man am besten!“ Und wie ist das mit den Eichhörnchen und dem Vergraben von Nüssen? Warum machen sie das? Werden alle Nüsse wiedergefunden? Rund um die Thematik Wintervorrat bzw. Winterschlaf (auch der Bär ist wieder dabei) baut Sebastian Meschenmoser eine skurrile sowie liebenswerte Geschichte mit witzigen, verblüffenden Wendungen. Die Buntstiftzeichnungen des Künstlers zeigen den Lebensraum Wald in stimmungsvollen Momenten, seine Charaktere leben von der dynamischen Linienführung. Die anderen Bände zu kennen, ist für diese Lektüre nicht notwendig, lohnend aber allemal.

Herr Eichhorn und die unvergessliche Nuss
Von Sebastian Meschenmoser
Thienemann 2021
ISBN 978-3-522-45977-8



Lisbeth erzählt

Für Volksschulkinder

Der niederösterreichische Künstler Michael Roher ist Preisträger des heuer erstmals vergebenen Christine-Nöstlinger-Preises. Mit „Kali kann Kanari“ fügt er seinem umfangreichen, vielseitigen Werk einen von ihm sowohl geschrieben als auch illustrierten Roman hinzu und lässt darin die neunjährige Ich-Erzählerin Lisbeth zu Wort kommen. Wer in der Geschichte sonst noch wichtig ist? Ihr kleiner Bruder Kali sowie deren Mama Mayla, Oma Magda und Opa Udini. Hinzu kommt ein Kanari namens Hubert, Lisbeths Erzfeind Kentucky, ab und an schaut Papa Joe vorbei. Nur ihre beste Freundin Mika scheint das Team gewechselt zu haben, Kentucky wählt tatsächlich Mika in seine Mannschaft! Lisbeth berichtet redegewandt von Familie, Schule, Freizeit sowie von den rätselhaften Ereignissen rund um Kanari Hubert, und Michael Rohers Illustrationen lassen alles in einem warmen Orangeton erstrahlen.

Kali kann Kanari
Von Michael Roher
Jungbrunnen 2021
ISBN 978-3-7026-5958-5



Naturwunder

Für Volksschulkinder, Jugendliche und Erwachsene

Staunen und dazu Neues entdecken – beides kann man bei der Lektüre dieses gelungenen Sachbuchs: Wussten Sie, dass das Gift in den Zähnen von Kegelschnecken – jenes Gift, mit dem diese Schnecke ihre Beute lähmt, bevor sie sie im Ganzen verschlingt – für die Herstellung von Schmerzmitteln reproduziert wird? Oder dass Australiens älteste Felsenmalerei vor 28.000 Jahren auf Yindayin Island entstanden ist? Haben Sie schon von der Bedrohung des Riffs durch den Dornenkronenseestern gehört? Helen Scales und Lisk Feng lassen uns durch informative, gut lesbare Texte und stimmungsvolle sowie farbkraftige Illustrationen tief eintauchen in die faszinierende, wunderschöne, aber auch bedrohte Unterwasserwelt des Korallenriffs. Die Flora und Fauna sowie die Kultur der Menschen des Great Barrier Reef sind dabei ebenso Thema wie Forschung, Umweltschutz und das Engagement gegen den Klimawandel.

Das Great Barrier Reef
Von Helen Scales & Lisk Feng | Aus dem Englischen von Susanne Schmidt-Wussow
Knesebeck 2021 | ISBN 978-3-95728-477-8



JOHANNES SCHRÖER ist Mitarbeiter der NÖ Familienland GmbH im Team Schulische Tagesbetreuung und Ferienbetreuung und rezensiert unsere Spieleempfehlungen.



KARINA KAISER-FALLENT ist Mitarbeiterin im Bundeskanzleramt, Abteilung Jugendpolitik, und empfiehlt digitale Spiele (www.bupp.at).

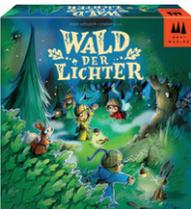


Speedy Roll

Piatnik

ab 4 Jahren | für 1-4 Personen

Ein heiter spannendes Igel-Roll-Rennen. Man rollt der Reihe nach einen fusseligen Igel (Ball) über den Waldboden und sammelt geschickt Äpfel, Blätter und Pilze ein, um schnell nach Hause zu kommen. Das Spiel bietet 2 Varianten: kompetitiv – man spielt gegeneinander, sozusagen ein Wettrennen, wer als Erstes zu Hause ist. Oder kooperativ – alle spielen gemeinsam gegen den Fuchs. Besonders die kooperative Variante ist bei den jüngeren Mitspielern sehr beliebt. Gefragt sind Geschicklichkeit und Strategie.



Wald der Lichter

Drei Magier

ab 5 Jahren | für 2-4 Personen

Im Lichterwald ist es dunkel geworden. Fürchten müssen sich die Kinder jedoch nicht, haben sie doch alle ihre eigene Leuchte dabei. Das Spiel wird reihum gespielt, wobei jeder Spieler Kärtchen verschieben kann und so Schätze sichtbar werden. Erscheint der gesuchte Schatz, darf er behalten werden. Ziel ist es, eine bestimmte Anzahl an Schätzen zu bekommen. Gute Auffassungsgabe und gutes Gedächtnis sind hier besonders gefragt.



Krasserfall

Ravensburger

ab 6 Jahren | für 2-4 Personen

Purer Nervenkitzel am Wasserfall! Wer nicht im Fangnetz landen möchte, sorgt dafür, dass seine Spielfiguren in den richtigen Booten sitzen. Gespielt wird reihum. Wer am Zug ist, würfelt und führt die jeweilige Aktion durch. Die Boote gelangen so immer näher an den Abgrund. Irgendwann im Laufe des Spiels beginnt ein Boot von selbst in Richtung Wasserfall zu fahren und stürzt ab. Die Spielfiguren auf dem letzten übrigen Boot bekommen Medaillen. Ziel des Spiels ist es, sechs Medaillen zu sammeln.



Loch im Zaun

Natur im Garten – Piatnik

ab 8 Jahren | für 2-4 Personen

Das Zuhause von Igel Nig ist bedroht, denn der strenge Gärtner räumt seinen Garten auf. Die Spieler ziehen reihum eine Karte vom Aktionsstapel und führen die jeweilige Aktion aus. Durch das Eintauschen der Symbole füllen sich die Naturgärten mit den wichtigen Lebensräumen. Wer schafft es als Erstes, Igel Nig durch das Loch im Zaun in Sicherheit zu bringen? Eile ist geboten, bevor der Laubhaufen weggeräumt wird!



Sackboy: A Big Adventure

Sumo Digital, XDev | 12.11.2020

Jump-&-Run-Spaß für 1 bis 4 Personen ab 12 Jahren | Plattformen: PS4, PS5

Die Spielerinnen und Spieler machen sich mit Sackboy auf den Weg, dessen Freunde aus den Fängen des Bösewichts Vex zu befreien. Sie durchlaufen fantasievoll gestaltete Levels voller witziger und liebenswerter Details und bestreiten herausfordernde Bosskämpfe. Besonders attraktiv ist der Kooperationsmodus, der es erlaubt, die lustigen Levels gemeinsam zu schaffen. Das Spiel fördert Teamfähigkeit, Reaktion und Geschicklichkeit, Hand-Auge-Koordination und Raumvorstellungsvermögen.



Mutropolis

Pirita Studio | 16.06.2020

Adventure mit viel schwarzem Humor für 1 Person ab 14 Jahren | Plattformen: Linux (PC), Mac OSX (Apple), Windows (PC)

Im postapokalyptischen Point-&-Click-Adventure schlüpft der oder die Spielende in die Rolle des Jungarchäologen Henry Dijon, dessen Forschungsteam auf der Suche nach dem sagenumwobenen Mutropolis ist. Die Spielgeschichte ist gespickt mit viel schwarzem Humor und Popkultur-Anspielungen. Die Rätsel verlangen Kombinationsgabe, vorausschauendes und logisches Denken und Erinnerungsfähigkeit. Nur in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln verfügbar.



UMWELTFREUNDLICHE LÖSUNG

Bienenwachstücher sind eine Variante zu Aluminium- und Frischhaltefolien und tragen erheblich zur Müllvermeidung bei. Es ist ganz einfach, sie selbst herzustellen.

VON VIKTORIA ULZER

1 Als Erstes wird das Bügelbrett zum Schutz mit zwei Lagen alten Zeitungen bedeckt. Darauf kommen ein Bogen Backpapier und das ausgewählte Stück Stoff. Die Bienenwachspelken werden gleichmäßig verteilt und mit dem zweiten Bogen Backpapier bedeckt.

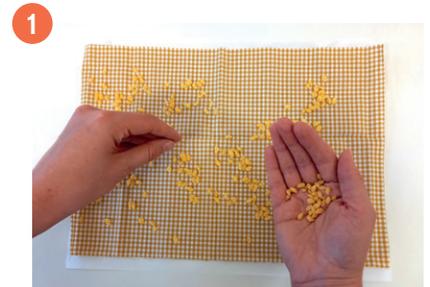
2 Jetzt wird mit dem heißen Bügeleisen gründlich über das Backpapier gebügelt, damit die Bienenwachspelken schmelzen. Das Wachs sollte sich gleichmäßig verteilen, damit alle Stellen des Tuches bedeckt sind. Gut achten, dass möglichst wenig Wachs an der Seite herausläuft. Nach dem Bügeln wird das Backpapier zügig vom fertigen

Bienenwachstuch abgezogen, da das Wachs sehr schnell trocknet. Durch das Erhitzen ist das Wachs durch den Stoff gesickert und er wurde von beiden Seiten versiegelt.

3 Ein paar Minuten trocknen lassen, dann ist das Bienenwachstuch einsatzbereit. Um Obst, Gemüse oder Käse frisch zu halten, einfach das Bienenwachstuch ein wenig mit den Händen anwärmen, dann lässt es sich gut formen. Es kann viele Male verwendet werden. Das Bienenwachstuch kann zusammengerollt und mit einer Schleife oder einer Spitzenborte gebunden werden. So eignet es sich gut als Geschenk.

Viktoria Ulzer ist Freizeitpädagogin der NÖ Familienland GmbH und betreut Kinder im Rahmen der schulischen Tagesbetreuung.

Bastelutensilien:
 2 Bogen Backpapier
 1 Stück Baumwollstoff (ca. 30×30 cm)
 ca. 30 g Bienenwachspelken
 Bügeleisen
 Schere
 alte Zeitungen



1 Verteile die Bienenwachspelken gleichmäßig und decke sie mit Backpapier ab.



2 Bügle mit dem heißen Bügeleisen gründlich über das Backpapier.



3 Mit den Händen das fertige Tuch einfach anwärmen, dann lässt es sich gut formen.

ALTES BROT IST UNSER BIER

Respektvoller Umgang mit Lebensmitteln geht - nicht nur sprichwörtlich - uns alle etwas an. Eine innovative Idee hat die HTL Hollabrunn zusammengebracht!

VON NORBERT PYTEL

Für große Mengen nicht mehr benötigter Lebensmittel eine Verwendung zu finden, ist eine etwas größere Herausforderung. Generell werden in Österreich ca. 800.000 Tonnen Lebensmittel als Abfälle weggeworfen. Das entspricht ca. 70.000 beladenen Lkws. Zum Glück gibt es inzwischen viele Strategien, um die reine Entsorgung dieser Lebensmittel zu vermeiden. Wie

aber lässt sich aus altem Brot ein neues Lebensmittel herstellen oder altes Brot als Ausgangsstoff für andere Produkte verwenden? Wie kann man es also recyceln?

ZEIT FÜR NEUE IDEEN. Schülerinnen und Schüler der HTL Hollabrunn der Abteilung Maschinenbau-Umweltechnik haben im Zuge des Science Fair Projekts

„B³EK-Stoffkreislauf“ unter anderem den Einsatz von Altbrot in der Bierproduktion angedacht und auch in kleinem Maßstab ausprobiert.

BIOTECHNOLOGIE. Brot besteht zu einem Großteil aus Getreide. Chemisch gesehen ist dieses aus Stärke aufgebaut. Diese Stärke ist, vereinfacht gesagt, ein großes Zuckermolekül. Zucker können wir, genau genommen unsere Mikroorganismen, in der Biotechnologie vielfältig nutzen. Diese Mikroorganismen sind in der Lage, u. a. mit Zucker als Kohlenstoffquelle andere Produkte herzustellen. Das einfachste und auch älteste Beispiel der Biotechnologie ist die Herstellung von Bier. Dazu braucht es Zucker (meist Malzzucker in Form von Gersten- oder Weizenmalz), Hopfen und Wasser. Hefe, wie wir es auch von der Herstellung von Brot kennen, verwertet dann im Zuge der Gärung den Malzzucker zu Ethanol – und fertig ist das Bier.

RESSOURCEN VERWENDEN. Rund ein Viertel des benötigten Malzes kann durch Altbrot ersetzt werden. Das bedeutet, dass eine Scheibe Brot pro Flasche Bier verwertet werden kann. Dies wirkt sich in mehrerer Hinsicht positiv aus. Einerseits wird ein Teil des überschüssigen Brotes sinnvoll verwertet, andererseits wird durch die geringere Menge an frischem Malz weniger von den wertvollen Ressourcen benötigt und damit auch die Umwelt entlastet. Altes Brot wird teilweise auch in der Lebensmittelindustrie und als Tierfutter wiederverwendet. Es gibt also eine Menge Möglichkeiten, um den Stoffkreislauf von altem Brot zu schließen.



In Österreich werden pro Jahr ca. 800.000 Tonnen Lebensmittel als Abfälle weggeworfen.



Dank Biotechnologie wird aus Brot Bier.

Aber nicht vergessen: Der beste Abfall ist jener, der nicht entsteht. In diesem Sinne: Bewusst einkaufen – bewusst leben. Für eine nachhaltige und lebenswerte Welt. 🌱

INFORMATION

Die HTL-Hollabrunn, Abteilung Maschinenbau-Umwelttechnik, hat mit diesem spannenden Projekt den diesjährigen Science-Fair-Preis gewonnen. Die Umsetzung erfolgte mit der Fachhochschule Wiener Neustadt Biotech Campus Tulln als Forschungspartnerin sowie in Zusammenarbeit mit der lokalen Bäckerei Hartner & Bernds Welt e. U.

NORBERT PYTEL ist Mitarbeiter der FH Wr. Neustadt am Campus Tulln. Im Studiengang „Biotechnische Verfahren“ betreut er das Thema Fermentation. Als Hobbybrauer unterstützt er die Studierenden beim Thema Bierbrauen.

GABRIELA PETERSCHOFSKY-ORANGE

AKTIVE JUGEND FÜR DIE UMWELT

Während ich mir an einem Freitagnachmittag Gedanken über diese Kolumne mache und meine Ideen niederschreibe, marschieren an meinem Fenster zahlreiche junge Menschen im Rahmen der Fridays-for-Future-Demonstration vorbei. Da fallen mir einige Vorurteile ein, die Erwachsene gerne gegenüber Jugendlichen hegen: „Sie wollen nur Schule schwänzen!“ – ich denke, diese Aussage trifft hier nicht zu. „Junge Menschen sind nicht engagiert“ – auch dieses Argument ist haltlos, wie unzählige Teilnehmende soeben beweisen. „Sie verschmutzen die Umwelt“ – ehrlich gesagt, auf wen trifft das nicht zu? Unbestritten hat auch die Jugend viel zu lernen, genauso wie wir alle – und zwar ein Leben lang.

JUGEND ERNST NEHMEN. Obwohl und gerade weil die Jugend im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention partizipieren darf und soll, sind ihre Forderungen sehr ernst zu nehmen. Kürzlich hörte ich den Vortrag eines Rechtsgelehrten, der meinte, dass die historische Auslegung von Gesetzen von besonderer Bedeutung sei. Das hieße also, dass die UN-Kinderrechtskonvention geschaffen wurde, um die schützenswerte Gruppe junger Menschen abzusichern, sie zu stärken, zu unterstützen und an der Gesellschaft aktiv Anteil nehmen zu lassen – damals wie heute. Demzufolge sollte das Recht auf eine saubere Umwelt, wie wir Kinder- und Jugendanwälte bereits lange fordern, schon längst ein Punkt



in der UN-Kinderrechtskonvention sein. Somit wäre jeder Entscheidungsträger, der mit Jugendlichen in Dialog tritt beziehungsweise ihre Anliegen ernst nimmt, im Sinne der UN-Kinderrechtskonvention tätig. Und eine Umsetzung dieser ist für mich ein äußerst erstrebenswertes Ziel.

BEWUSSTSEINSBILDUNG. Übrigens: Vor Corona durfte ich mich an der Jungen Uni der FH Krems gemeinsam mit Jugendlichen zum Thema Umwelt auseinandersetzen. Es war beeindruckend und bewegend, was unsere Jugend bereits aktiv unternimmt, um unsere Umwelt zu schützen, und welche weitreichenden Gedanken dahinterstecken. Dabei kommt mir in den Sinn: Wie haben wir als Jugendliche damals eigentlich Umweltschutz gelebt? War das einst überhaupt ein ernst genommenes Thema? Die heutige Jugend hat bereits begriffen, dass im Sinne der Umwelt ein Umdenken notwendig ist – aber trifft dies auch auf die Erwachsenen zu? Ich persönlich durfte in diesem Dialog jedenfalls einiges dazulernen.

GABRIELA PETERSCHOFSKY-ORANGE ist NÖ Kinder- und Jugendanwältin und Leiterin der NÖ Kija, 3109 St. Pölten, Wiener Straße 54, Tor zum Landhaus, Stiege A, 3. OG, T: 02742 90811, E: post.kija@noel.gv.at, www.kija-noe.at

Eines von 100 erkrankten Kindern muss hospitalisiert werden.



COVID-19-IMPfung VON KINDERN

Kinder und Jugendliche sind mehr ins Zentrum des Infektionsgeschehens gerückt. Sie sind weniger schwer als Erwachsene von Erkrankungen betroffen. Ist es daher sinnvoll, sie zu impfen?

VON KARL ZWIAUER

Kinder können mit SARS-CoV-2 besser umgehen, weil ihr angeborenes Immunsystem anscheinend potenter ist als jenes von Erwachsenen. Manche Kinder entwickeln neutralisierende Antikörper gegen das Virus, ohne jemals einen positiven PCR-Test gehabt zu haben. Klar ist in der Zwischenzeit, dass Kinder und Jugendliche nicht seltener als Erwachsene erkranken: Mit zunehmender Durchimpfung der Erwachsenen steigen die Infektionsraten bei Kindern und Jugendlichen stark an. Kinder und Jugendliche

haben daher mit der zunehmenden Durchimpfungsrate bei Erwachsenen an Bedeutung für die Transmission gewonnen.

KRANKHEITSLAST. Ohne Zweifel haben Kinder und Jugendliche meist leichtere Verläufe von COVID-19 als Erwachsene. Die Krankheitslast der COVID-Erkrankung ist bei Kindern und Jugendlichen verglichen mit der von Erwachsenen oder gar von Senioren viel geringer. Schwere Verläufe sind bei ihnen seltener, aber sie kommen vor. Daten aus Österreich

zeigen, dass von 100 infizierten Kindern ein Kind so schwer erkrankt, dass es hospitalisiert werden muss, eines von 1.000 infizierten Kindern erkrankt tatsächlich sehr schwer und muss intensivmedizinisch behandelt werden. Pro 100.000 Infektionen ist mit einem Todesfall zu rechnen. Beim Vergleich mit anderen Kinderkrankheiten, gegen die es Impfungen gibt, zeigt sich, dass keine der gängigen Kinderkrankheiten eine ähnlich hohe Krankheitslast aufweist. Da Kinder und Jugendliche zudem zu den Gruppen gehören, die durch die Pandemiemaßnahmen am schwersten in ihrem Leben beeinträchtigt wurden, darf dieser Aspekt nicht unberücksichtigt bleiben.

IMPfung ALS GAME-CHANGER. Die Impfung gegen SARS-CoV-2 ist ohne Zweifel auch für Kinder und Jugendliche ein Game-Changer. Auch gegen die Delta-Variante wirken die mRNA-COVID-19-Impfungen sehr gut. Die allgemeine Durchimpfungsrate in Österreich ist so niedrig, dass epidemiologische Trittbrettfahrer, die darauf hoffen, geschützt zu sein, weil sich genügend Menschen haben impfen lassen, nicht vom Gemeinschaftsschutz profitieren. Alle, die sich nicht impfen lassen, werden mittelfristig an COVID-19 erkranken, auch Kinder und Jugendliche, die nicht geimpft sind.

EMPFEHLUNGEN FÜR ÖSTERREICH. Das Nationale Impfgremium empfiehlt für alle Kinder und Jugendlichen über 12 Jahren die COVID-19-Impfung. Primäres Ziel der Impfung ist der direkte Schutz für Geimpfte und die Verminderung der Krankheitslast für die Geimpften. **i**

KARL ZWIAUER

ist Facharzt für Kinder- und Jugendheilkunde, emer. Primarius der Kinder- und Jugendabteilung des Universitätsklinikums St. Pölten und Mitglied des Nationalen Impfgremiums.



**JETZT
30 Euro
sparen!**

Symboldate

Notruftelefon-Aktion: Sicherheit schenken!

- Sicher rund um die Uhr
- 30 Euro Aktionsvorteil nutzen*
- Gratis Aufstellung und Installation bei Ihnen daheim**
- Auf Wunsch mit persönlichen Erinnerungsrufen z.B. bei Medikamenteneinnahme

Hilfswerk Niederösterreich

Information und Bestellung unter 0800 800 408

www.notruftelefon.at

* Keine Anschlussgebühr im Aktionszeitraum November und Dezember 2021.
Aktion gültig für Neukundinnen und -kunden mit 3 Monaten Bindefrist.
** Unter Einhaltung der Covid-19-Sicherheitsmaßnahmen



BEZAHLTE ANZEIGE



Mode für die ganze Familie

Holen Sie sich Ihre persönliche
Kundenkarte und profitieren Sie
von zahlreichen Vorteilen!



ASTRO
Mehr als Sie erwarten.



Sparen Sie bei jedem Einkauf
10%*
und erhalten Sie am Halbjahresende
einen Bonus von bis zu 8%.

www.astromarkenhaus.at

*beim Kauf von regulärer Ware.

BEZAHLTE ANZEIGE



www.chico.at
f @ y

CHICO
HÄNGEMATTEN

Echte
Handarbeit
für echte
Genießer

**-10 %
Rabatt***
vom 29.11. bis
23.12.2021

*für Inhaber des
Niederösterreichischen
Familienpasses

BEZAHLTE ANZEIGE

Familie Hubmann lebt Landwirtschaft:
Philipp (13 Jahre), Anna (10 Jahre),
Maria (38 Jahre), Thomas (40 Jahre)
und Johannes (15 Jahre).



Foto: Hubmann

FAMILIE MIT ZUKUNFTSSINN

Familie Hubmann betreibt regenerative Landwirtschaft und ist damit Vorreiter in Österreich. Im Gespräch gibt sie Einblicke in ihr nachhaltiges Bauernhofleben und regt zum Umdenken an.

VON ALEXANDRA NEUREITER

Strohballen unter freiem Himmel, Heu, Grün- und Hackgut auf natürlichem Boden und jede Menge frische Luft – das erwartet die Ferkel und Hennen aus Sasendorf in der mobilen Freilandhaltung. Familie Hubmann ist mit diesem Konzept Vorreiter in der österreichischen Landwirtschaft. Es ist ein Herzensprojekt, mit dem die Hubmanns einen nachhaltigen Beitrag leisten möchten. Ein ganz neuer Weg, den sie als Familie gemeinsam gehen. Doch wie ist die Idee entstanden und was sind die Vorteile dieser Tierhaltung?

ES LIEGT IN DER FAMILIE. Maria, 38 Jahre alt, und Thomas, 40 Jahre alt, sind beide in einer Landwirtschaft groß geworden. Schon als Kinder halfen sie im Betrieb der Eltern tatkräftig mit – diese Leidenschaft möchten sie auch ihren drei Kindern, Anna, Philipp und Johannes, vermitteln: „Es sind alle aus der Familie im Betrieb integriert. Wir arbeiten viel zusammen. Die Schwiegereltern nehmen immer die Eier ab und bringen sie mir dann. Die Direktvermarktung ist mein Aufgabenbereich, die Männer sind hauptsächlich auf dem Acker und bei den Tieren. Und die Kinder sind seit klein auf mit Freude überall dabei, lernen Zusammenhänge und stellen Fragen“, so Mutter Maria über ihren Tagesablauf. So sind alle mit Leib und Seele im eigenen Betrieb involviert.

BIOLOGISCHER KREISLAUF. Im Jahr 2016 entdeckte Vater Thomas die regenerative Landwirtschaft für sich: „Die Landwirtschaft ist einfach unser Leben. Wenn man damit zu tun hat, ist man zwangsläufig auch viel in der Natur. Da sollte man schon eine besondere

”

Nachhaltig ist
zu wenig,
es muss
regenerativ
sein!

“

Verbindung zur Umwelt haben. Das möchten wir auch unseren Kindern mitgeben“, betont Thomas und erklärt weiter: „Die Idee kommt ursprünglich aus Amerika und beruht darauf, dass Nachhaltigkeit nicht genügt, sondern der Boden ständig regenerativ verbessert wird. Regenerativ bedeutet, dass man den Kreislauf als Ganzes sieht: gesunder

Boden, gesunde Tiere, gesunder Mensch. In Österreich gehören wir zu den Ersten, die nach diesem Prinzip arbeiten. Begonnen haben wir mit der Haltung von Legehennen in mobilen Unterständen, was sehr gut funktioniert. Seit Anfang 2020 halten wir auch die Schweine in mobilen Zelten im Freien. Hier können sie ihr natürliches Verhalten ausleben – in Stroh und Erde wühlen und eine Suhle anlegen.“ Auch Thomas' Bruder Andreas hat dieses Konzept überzeugt.

FÜR TIERWOHL UND UMWELT. Die neue Form der Tierhaltung bringt sowohl für die Tiere als auch für die Umwelt viele positive Aspekte: „Die mobilen Weideunterstände versetzen wir bei den Hühnern alle paar Tage, bei den Schweinen machen wir das alle vier Monate. Somit entstehen keine Krankheitskeime und Parasiten, weil immer frische Flächen besiedelt werden. Wir arbeiten mit Direktsaat, das heißt ohne Pflug. Die Erntereste bleiben als Mulch an der Erdoberfläche liegen und dienen als Insektenlebensraum. Es gibt keine Gülle, sondern aus dem Mist entsteht Kompost. Dadurch können wir auf synthetischen Dünger verzichten. Durch die Humusanreicherung im Boden kann CO₂ gebunden werden. Es entstehen keine Emissionen wie Ammoniak und Methan. Das Bodenleben wird gefördert und Erosionen verhindert.“

SELBSTVERSORGER. Grundsätzlich dreht sich bei Familie Hubmann viel um das Thema Lebensmittel. Regionalität war ihnen dabei schon immer wichtig: „Bei Milch, Rind- und Schweinefleisch sind wir in Österreich schon ganz gut dabei, aber es gibt auch andere Produkte. Wir kaufen daher meist heimisch ein, um regionale Produzenten damit zu unterstützen“, betont Thomas. Ihre eigenen Produkte vertreiben sie als Erzeuger zurzeit in vier Bauernläden: „Aus einem Teil der Freiland Eier erzeugen wir Nudeln. Von unseren Freilandschweinen verkaufen wir Frischfleisch, Geselchtes und vieles mehr. Anna hilft mir fleißig beim Eierverpacken, Johannes ist mehr der Techniker, Philipp der Tierfreund“, erklärt Maria die Aufgabenverteilung in der Familie.

FAMILIÄRE VORTEILE. Für das Bauernhofleben hat diese neue Art der Landwirtschaft einige Vorteile gebracht: „Natürliche Systeme funktionieren oft viel einfacher als man denkt. Arbeiten, wie Stallwaschen oder -desinfizieren, Reparaturarbeiten und Technik fallen automatisch weg. Das haben wir alles nicht, weil wir die Tiere immer auf den



Tochter Anna hilft ihrer Mutter gerne beim Einschichten der Eier.

Flächen halten“, erklärt Thomas. Das macht auch den Kindern Spaß. So sind sie gemeinsam viel an der frischen Luft. Was ihre Kinder später einmal beruflich machen wollen, steht ihnen frei – aber schon jetzt zeichnet sich ab, dass sie Interesse haben, die erfolgreiche Landwirtschaft der Eltern fortzuführen: „Johannes besucht zurzeit die landwirtschaftliche Fachschule in Pyhra und auch Philipp wird im nächsten Jahr diesen Weg einschlagen. Danach möchten wir ihnen die Möglichkeit

geben, im Betrieb mit dabei zu sein, wenn sie das wollen. Auch Anna träumt momentan davon, einmal Bäuerin zu werden. Für uns ist es schön zu sehen, dass alle mit Freude dabei sind. In keinem anderen Beruf hat man die Möglichkeit, Familie und Beruf so eng miteinander zu verbinden. Die Kinder waren von klein auf immer mitten im Geschehen und wir haben uns stets bemüht, unsere Begeisterung für die Landwirtschaft an sie weiterzugeben“, so Maria abschließend. 



Mobile Tierhaltung für rundum glückliche Schweine.



Gemeinsames Lernen
in der Natur stärkt das
Umweltbewusstsein.

DIE WELT SCHÜTZEN UND ERLEBEN

*Wir haben die Erde von unseren Eltern nicht geerbt,
sondern von unseren Kindern nur geliehen.
(Indianische Weisheit)*

VON MICHAELA ZENS

Um unsere Welt auch für die nachfolgenden Generationen intakt zu halten, bedarf es nicht nur globaler Anstrengungen. Auch im Kleinen, in jeder Familie, in jeder Bildungsstätte, können Schritte gesetzt werden, um dieses Ziel zu erreichen. Wenn Erwachsene umwelt- und ressourcenschonende Maßnahmen vorleben, ist das die beste Art, um Kinder für den Schutz der Natur zu sensibilisieren. Junge Menschen sind bereit, sich zu engagieren, wenn sie ein Grundverständnis dafür erfahren durften. Regelmäßige Ausflüge und Spaziergänge im Freien sind ein wesentlicher Aspekt, um den Kindern das Thema Natur näherzubringen. Spielerisch lernen dabei bereits die

Kleinsten die heimische Fauna und Flora kennen. Denn nur was man kennt und versteht, kann man auch schätzen. Dafür gibt es in Niederösterreich zahlreiche wunderschöne Naturlehrpfade, wo sich viel Interessantes entdecken lässt.

UMWELT BEGREIFBAR MACHEN.

Spielen Sie bei diesen Wanderungen „Umweltscherriff“ mit einer Zange, einem Eimer und Handschuhen und sammeln Sie den Müll ein. Besprechen Sie mit Ihrem Nachwuchs, was passiert, wenn Tiere Plastikmüll fressen, oder wie lange Plastik, Metall oder Pappkarton benötigen, um zu verrotten. Recherchieren Sie dafür gemeinsam im Internet. Eine gute Möglichkeit, um die Kleinen für die

heimische Tierwelt zu begeistern, ist das Basteln von Vogelfutter aus Fett und Körnern. Wenn die Kinder aus der fertigen Futtermasse beliebige Formen erzeugen und vor ihrem Fenster oder im Garten aufhängen dürfen, können die Vögel von den Kindern bei der Futteraufnahme vorsichtig beobachtet werden. Eine selbst gebaute Überwinterungshilfe für Igel aus Gartenabfällen wie z. B. Laub bereitet den Kindern große Freude. Auch selbst gebastelte Insektenhotels machen großen Spaß. Legen Sie mit Ihren Kindern ein Gemüse- oder Kräuterbeet bzw. -kistchen an, für das diese die Verantwortung übernehmen dürfen. So kann schon frühzeitig Wertschätzung für Lebensmittel erzeugt werden.

RESSOURCEN SCHONEN. Nehmen Sie Ihr Kind zum Einkaufen mit und erklären Sie ihm dabei die Vorteile von regionalen und saisonalen Lebensmitteln. Verzichten Sie bewusst auf Plastikverpackungen und bevorzugen Sie recycelbare Varianten. Vermeiden Sie bei Kurzstrecken das Auto, indem Sie zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren; so leben Sie Umweltbewusstsein vor. Gleichzeitig gibt es für die ganze Familie viel frische Luft und körperliche Fitness. Sparen Sie bewusst Energie und Wasser und besprechen Sie mit Ihrem Nachwuchs die Auswirkungen von Vergeudungen dieser Ressourcen. Das schärft nicht nur das Bewusstsein Ihrer Kinder, sondern spart auch Geld. Unterstützen Sie Ihre Kinder dabei, die Natur zu (be-)greifen, sodass wir unseren Nachfahren eine möglichst intakte Umwelt zurückgeben können! **!**

MICHAELA ZENS ist als Diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin, Diplomierte Trainerin in der Erwachsenenbildung und Schriftstellerin tätig. Sie hält zum Thema Legasthenie/Dyskalkulie für Eltern und Pädagogen Vorträge und Workshops ab.



Lebensmittelwissen

Der Verein „Land schafft Leben“ startete gemeinsam mit den neun Bildungsdirektionen eine bundesweite Initiative an Schulen, in deren Rahmen Pädagoginnen und Pädagogen Unterrichtsmaterialien zu den Bereichen Lebensmittelwissen, Ernährungsbildung und Konsumkompetenz erhalten.

BUCHTIPP

Do-it-yourself

24 bezaubernde Experimente und Geschichten rund um die kalte, festliche Jahreszeit sind im neuen Do-it-yourself-Handbuch „Winter Edition“ zu finden. Die Experimente bieten Klein und Groß viele Möglichkeiten für Versuche im Innen- wie auch Außenbereich. So kann etwa ein eigenes Thermometer gebaut oder ein tierischer Schneekuchen gebacken werden. Ein besonderes Highlight sind spezielle Experimente für Silvester und Neujahr!



DIY Experimente Handbuch „Winter Edition“
Kostenfrei bestellbar unter:
noe.gv.at/diy-handbuch



„Umwelt.Wissen NÖ“ möchte Bewusstseinsbildung durch Lesen fördern.

NÖ BÜCHERTÜRME

Umweltbewusster Lesespaß in Niederösterreichs Büchereien.

Wie können wir unsere Umwelt erhalten? Beginnen wir mit Bewusstseinsbildung von uns allen. Im Rahmen der Umweltbildungsinitiative *leseumwelt* der „Umwelt.Wissen NÖ“ wurden in den vergangenen zwei Jahren 50 Büchertürme in öffentlichen niederösterreichischen Büchereien aufgestellt. Von Romanen über Fachliteratur bis hin zu Filmen und Spielen – das kostenlose Kontingent

beinhaltet eine kompakte Sammlung von mehr als 300 umweltrelevanten Medien für alle Altersgruppen. Die Initiative geht damit völlig neue Wege im Bereich der Umweltbildung und möchte das Bewusstsein der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher und den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur weiter fördern. Wir wünschen viel Spaß beim Schmökern!



Lesel im Sack

Seit 2021 können in Oberndorf an der Melk kleine und große Neugierden bunte „LESEL-Säcke“ über das Kinderbuchhaus im Schneiderhäusl ausleihen – und das 7 Tage die Woche alle 24 Stunden des Tages. Was da drin ist? Ein Buch, eine Anregung zu einer Aktivität, das benötigte Material und noch ein weiteres Buch zum Vorlesen lassen oder zum Selbst-Schmökern. Jetzt zum kostenlosen Ausleihen und Mit-nach-Hause-Nehmen für ein bis drei Wochen. Einfach Ausleihzettel ausfüllen und los geht's! Jeder LESEL-Sack enthält eine andere großartige Überraschung.

Broschüre (Cyber-)Mobbing

(Cyber-)Mobbing ist eine Gewaltform, die gerade auch Kinder und Jugendliche trifft. In der digitalen Welt, die auch viele großartige und wichtige Seiten hat, ist leider auch Mobbing ein großes Thema. Daher hat die NÖ Kinder & Jugend Anwaltschaft in Kooperation mit der NÖ Familienland GmbH und der Fachstelle für Gewaltprävention eine Broschüre zur Unterstützung der Eltern herausgebracht. Diese soll sie begleiten, um ihren Kindern das notwendige Rüstzeug mitgeben zu können.

Zudem finden Eltern auch konkrete Hilfsangebote und Ansprechstellen auf den letzten Seiten, um belastende (Cyber-) Mobbing-Situationen und -Erfahrungen bestmöglich zu bewältigen und dagegen aufstehen zu können. Hilfe holen heißt Stärke zeigen! Zu bestellen unter: www.kija-noe.at.



VERANSTALTUNGSKALENDER

Was ist los im NÖ Familienland?

Um Sie aktuell über bevorstehende Veranstaltungen in Niederösterreich zu informieren, befindet sich die Rubrik „Was ist los im NÖ Familienland?“ bis auf Weiteres online auf noe-familienland.at.



Klimaschutz-App

Das Wiener Start-up Beat3 macht Jugendliche ab 10 Jahren zu Umwelt- und Klimaheldinnen und -helden. In Challenges können sie Aufgaben absolvieren, Punkte sammeln und Preise gewinnen. Die App ist für den Unterricht oder in der Freizeit nutzbar.



Verlängerung!

Der NÖ Familienpass ist eine Vorteilskarte für alle, die Zeit mit der Familie verbringen wollen. Sie kann sowohl von Eltern, Großeltern, Tanten und Onkeln beantragt werden. Voraussetzung ist das Einverständnis der Eltern und Erziehungsberechtigten und der Bezug der Familienbeihilfe. Ist dies auch nach Volljährigkeit des Kindes der Fall, können Karteninhaber/-innen ihren NÖ Familienpass einfach verlängern. Infos dazu unter www.familienpass.at.

UNESCO – WELTNATURERBE

Das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal ist der größte Urwaldrest Mitteleuropas. Wir stellen Ihnen sehenswerte Plätze für Familien im und rund um das streng geschützte Areal vor.

VON ALEXANDRA NEUREITER



Das 25 Hektar große Naturschutzgebiet Leckermoos liegt in einem Hochtalboden rund um das Wildnisgebiet.

Vor 17.000 Jahren war die Geburtsstunde des größten Urwaldrests des Alpenbogens im südwestlichen Niederösterreich: des Urwalds Rothwald. Viele Jahrtausende später, im Jahr 2017, wurde er gemeinsam mit dem Nationalpark Kalkalpen zum einzigen Welt-naturerbe in Österreich. Er steht damit in einer Reihe mit dem Grand Canyon, dem Yellowstone Nationalpark oder den Dolomiten. 2021 wurde das Gebiet ausgeweitet.

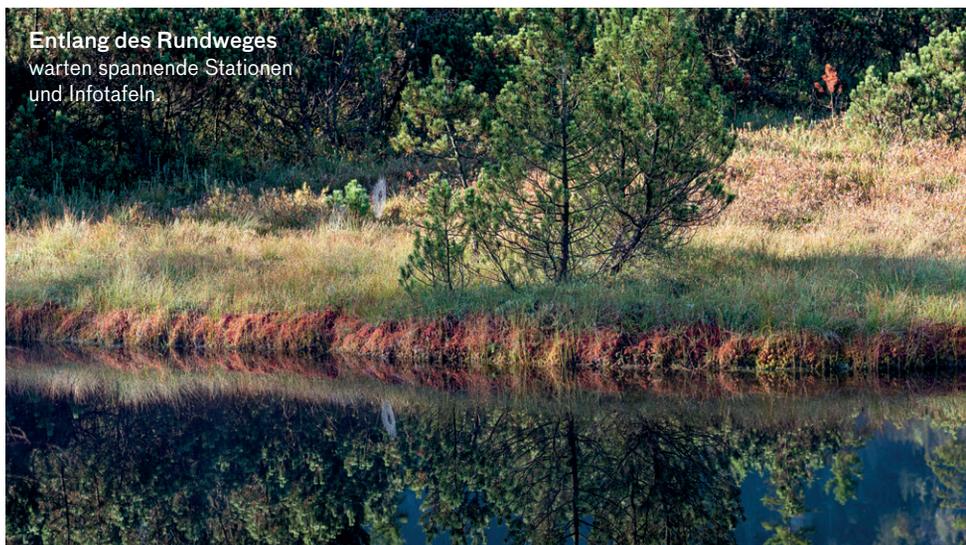
NATURERHALTUNG. Der baumreiche Rothwald gilt als Beispiel lebender Nachhaltigkeit. Oberstes Ziel im Wildnisgebiet ist es, die Natur und natürliche Prozesse weitestgehend ohne menschliche Eingriffe geschehen zu lassen. Mit seinen Naturwäldern dient er als wichtiger Baustein im



Im Winter wird der Leckermoor-Rundweg zur Langlaufloipe.

Bestreben, seltene Ökosysteme mit ihren Tier-, Pflanzen- und Pilzarten dauerhaft zu sichern. Um trotzdem ein Verständnis für derartige Schutzgebiete zu erhalten, gibt es einige Möglichkeiten, die botanische und zoologische Vielfalt im und rund um das Wildnisgebiet zu erkunden.

FAMILIENRUNDWEG. Ein ganzjährig zugänglicher Wanderweg ganz in der Nähe des Wildnisgebiets Dürrenstein-Lassingtal ist der Leckermoor-Rundweg. 2006 wurde der Moorpfad im Naturschutzgebiet Leckermoos renaturiert. Mit seinen Stationen ist der kinderwagentaugliche Moorerlebnisweg besonders auf die Bedürfnisse von Kindern ausgerichtet und ein beliebtes Ausflugsziel für Familien. Startpunkt unserer Wanderung ist der Parkplatz Leckermoos. Von dort aus können Sie dem leicht erkennbaren Rundweg rund um das Feuchtgebiet gegen den Uhrzeigersinn folgen.





Mit VR-Brillen den Urwald hautnah erkunden.



Mehr als 700 m² Ausstellungsfläche sind ideal zum Forschen.

ELF STATIONEN. Entlang des Pfades warten auf die kleinen und großen Besucherinnen und Besucher elf spannende Stationen und Infotafeln mit lehrreichen Aufgaben: So lernt man beim „Moorexperiment“, wie viel Wasser Torfmoos speichert. Und bei der „Drehwürfelstation“ können Früchte und Blumen zugeordnet werden. Auf jeder Tafel befindet sich das Maskottchen des Gebietes, der Rändring-Perlmutterfalter, mit Informationen und Bildern. Highlight ist der Schwebesteg. Dort treffen Sie auf ein buchförmig gestaltetes Moorlexikon. Es gibt Auskunft über die Besonderheiten, Entstehung und Lebensraum des Naturschutzgebietes. Auch das „Rad der Vielfalt“ ist zum Mitmachen konzipiert.

WILDNIS ERLEBEN. Im Wildnisgebiet selbst wird jedes Jahr nur eine begrenzte Anzahl an geführten Wanderungen zu interessanten Themen angeboten.

**HAUS DER WILDNIS:
WELTNATURERBEZENTRUM**
Täglich 9–17 Uhr, Dienstag Ruhetag
Kirchenplatz 5, 3293 Lunz/See
E: info@haus-der-wildnis.at
T: 07486 21122
www.haus-der-wildnis.at

Einen digitalen Vorgeschmack auf das echte Erlebnis bietet der virtuelle 3D-VR-Lehrpfad unter www.haus-der-wildnis.at/3dlehrpfad/webtour/.

HAUS DER WILDNIS. Um die Natur- und Pflanzenwelt weiterhin zu schützen, wurde 2021 die neue Ausstellung im Haus der Wildnis eröffnet. Hier ist es möglich, dem Urwald so nah zu sein wie nie zuvor – und das ganzjährig und wetterunabhängig.

Die interaktiv gestaltete Ausstellung mit Augmented Reality, VR-Brillen und 180-Grad-Kino vermittelt der ganzen Familie verständliches Wissen über die vielschichtigen Naturprozesse des Urwalds. Gleichzeitig soll das Bewusstsein für die massiven Umweltprobleme der heutigen Zeit geschärft werden. Denn nur durch die Bewahrung dieser unberührten Naturräume wird ursprüngliche, intakte Natur für unsere Kinder und Enkelkinder erlebbar. 

Im Haus der Wildnis sind seltene Pflanzen zu entdecken.





Sträucher und Stauden werden zu naturnahen Verstecken für Kinder.

ICH PFLANZ MIR MEINEN SPIELPLATZ

Im Rahmen der Förderinitiative „Schulhöfe und Spielplätze in Bewegung“ wurden von Kindern in diesem Herbst 800 Sträucher, Bäume und Stauden gepflanzt.

VON MARTINA STROBL

Bedürfnisgerecht gestaltete Schulfreiräume und Spielplätze sind Orte der Kommunikation. Sie sind Treffpunkte für Jung und Alt und gut zum Spielen, zum Erholen, zum Lernen und zum Zusammensitzen. In der Förderinitiative zur Gestaltung von Schulfreiräumen und Spielplätzen sind Kinder und Jugendliche immer eingeladen mitzuentcheiden und selbst aktiv zu werden. Neben der Mitbeteiligung in der Planungsphase können sie auch bei der Umsetzung im Rahmen einer Pflanzwerkstatt mitarbeiten. Die Freiräume naturnah zu gestalten, ist einer der Leitgedanken dieser Initiative. So ist die Verwendung von natürlichen Materialien, wie Holzstämmen bei Spielgeräten, Rundriesel oder Hackschnitzeln als

Fallschutzmaterial sowie Sträuchern, Bäumen und Stauden zur Strukturierung und Beschattung, Grundbedingung bei der Neugestaltung. Genau hier setzt das Projektteam Spielplatzbüro der NÖ Familienland GmbH an.

EIN GEMEINSCHAFTSPROJEKT. In den vergangenen Wochen wurde auf fünf Spielplätzen und drei Schulfreiräumen gepflanzt. In Summe haben 160 Kinder und Jugendliche 800 Bäume, Sträucher und Stauden eingesetzt. Die jungen Gärtnerinnen und Gärtner bekamen fachlichen Input, es wurde besprochen, welche Pflanze gut an welchem Ort passt, worauf es zu achten gilt und welche Schritte in weiterer Folge für das gute Anwachsen notwendig sind. Viele

Schattensitzplätze, Naschhecken, Strauchhäuser, Kräuterbeete, Magerwiesen und grüne Buschverstecke werden dadurch entstehen.

FÜR ALLE LEBEWESSEN. Ein naturnah gestalteter Spielplatz bietet im Idealfall vielfältige Lebensräume für Menschen, Pflanzen und Tiere. Hier können Klein und Groß einen Platz finden und beobachten, wie sich der Freiraum im Laufe der Jahreszeiten verändert. Bei der Bepflanzung und Gestaltung wurde z. B. darauf geachtet, dass Hecken viel Platz benötigen. Mehrreihige oder in runder Form gesetzte Sträucher eignen sich besonders gut, denn mit der Zeit bilden sich interessante Höhlen und Nischen zum Spielen und Verstecken. Für viele Insekten und Vögel sind Naturhecken ideale Lebensräume. Die Kinder können dort das bunte Treiben beobachten und spielerisch die Tierwelt kennenlernen. Aber auch Bäume haben auf Spielplätzen und in Schulfreiräumen eine wichtige Funktion: Sie sind Schattenspender und dienen der Raumbildung. Zusätzlich wurden vielfältige Duftinseln in Form von Blühsträuchern und blühenden Stauden eingesetzt.

Höchst zufrieden mit dem Ergebnis, mit erdigen Händen und gatschigen Schuhen verabschiedeten sich die Kinder von den Mitarbeiterinnen der NÖ Familienland GmbH. Trotz anstrengender Arbeit äußerst motiviert, deponierte ein Bub sein ganz persönliches Anliegen: „Können wir bald wieder so einen schönen Pflanztag machen?“ 

INFORMATION

Projektbeispiele sind zu finden unter: www.noefamilienland.at/bewegungs-und-begegnungsraeume/unser-angebot/

MARTINA STROBL

ist Leiterin des Projektteams Spielplatzbüro der NÖ Familienland GmbH.
T: 02742 9005 13487

10x10

UNSERE MUSEEN LADEN EIN

10 Museen um je 10 Euro für alle, die einen NÖ Familienpass besitzen. Auch das Egon Schiele Museum in Tulln und das museum gugging in Maria Gugging sind mit dabei. Bitte informieren Sie sich vor Ihrem Besuch über die Öffnungszeiten und geltenden Maßnahmen!

TULLNS BERÜHMTESTER SOHN.

Kindheit und Jugend seines viel zu kurzen Lebens verbrachte der Sohn des Bahnhofsvorstehers in Tulln an der Donau. Das Egon Schiele Geburtshaus, der Egon Schiele Weg und das Egon Schiele Museum laden zur Spurensuche. Die Anreise empfiehlt sich per Bahn oder mit dem Drahtesel.



EIN WUNDERKIND.

Mit nur 16 Jahren durfte Egon Schiele an der Akademie der Bildenden Künste studieren. Doch bereits nach einem Jahr verließ der Ausnahmekünstler die Hochschule im Streit mit seinem Lehrer. Er war seiner Zeit so voraus, dass wir erst heute beginnen, sein Werk richtig zu verstehen.



SCHIELE AUF TEXANISCH.

Die texanische Schiele-Forscherin Alessandra Comini sprach als damals junge Studentin mit Egon Schieles Schwestern Melanie und Gerti Schiele und der Schwägerin Adele Harms. Ihre Originalstimmen sind bei sechs audiovisuellen Installationen zu den wichtigsten Lebensstationen Egon Schieles zu hören.

WUSSTEST DU, DASS ...

... das Egon Schiele Museum im ehemaligen Bezirksgefängnis von Tulln ist und dass man die schweren Türen der Gefängniszellen noch sehen kann? Egon Schiele war wegen seiner Kunst auch 24 Tage im Gefängnis, das war allerdings in Neulengbach.



SPASS RUND UMS MUSEUM.

Das Egon Schiele Museum hat einen tollen Spielplatz mit Spielgeräten wie zu Egon Schieles Zeiten. Kreativ werden kannst du mit dem „Atelier to go“ unter freiem Himmel immer zu den Öffnungszeiten des Museums.



EGON SCHIELE MUSEUM

Von 26. März bis 6. November 2022,
Dienstag bis Sonntag
(und an Feiertagen) 10–17 Uhr
www.schielemuseum.at



EIN HALBES JAHRHUNDERT.

Seit mehr als 50 Jahren zählen die Künstlerinnen und Künstler aus Gugging zu den weltweit bedeutendsten Vertreterinnen und Vertretern der Art Brut. Art Brut nennt man eine Kunst, die von niemandem beeinflusst ist, die ohne Vorbilder durch die Kreativität eines einzelnen Menschen entsteht.



VERMITTLUNG AUF AUGENHÖHE.

Sepp die Bismarcke ist eine Erfindung des berühmten Gugginger Künstlers August Walla. Sepp taucht in unserem Museum überall dort auf, wo es spezielle Infos für Kinder gibt.



LASS DICH INSPIRIEREN.

Die Kunstvermittlung im **museum gugging** hat für jedes Alter etwas zu bieten. Für die ganz jungen Kreativen gibt es „Eltern Kind Kreativ“. Die Workshops, in denen man mit Musik malen wie Ida Buchmann, „inschriftieren“ wie Johann Fischer oder pausen wie Johann Korec kann, gibt es für alle Altersstufen.

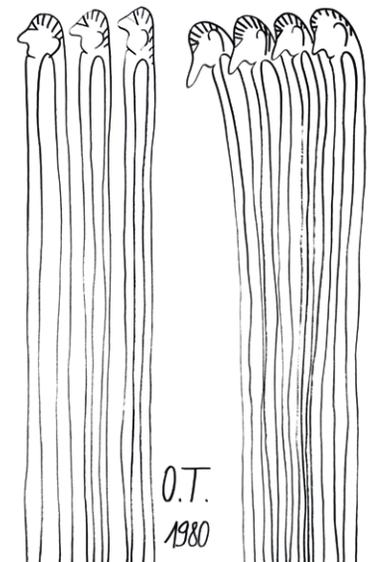


AUSSERGEWÖHNLICHE KUNST.

Im **museum gugging** zeigt die Ausstellung „classic & contemporary“ spannende Bilder berühmter Künstlerinnen und Künstler aus Gugging. Die Sonderausstellung „visualized dreams“ bringt die Geschichten von Ida Buchmann, Johann Fischer und Johann Korec.

Wir sind ein buntes Haus!

Das Art Brut Center in Maria Gugging ist von Wien Heiligenstadt nur 30 Minuten entfernt und liegt im wunderschönen Wienerwald. Wenn du zu uns kommst, kannst du das *museum gugging*, die *galerie gugging* oder die Birdman-Villa besuchen.



WUSSTEST DU, DASS ...

... die Künstlerinnen und Künstler aus Gugging ganz viele andere Künstlerinnen und Künstler inspiriert haben? Der Schriftsteller Gerhard Roth ist ein großer Fan von Ernst Herbeck. Blixa Bargeld von der Punk-Band „Einstürzende Neubauten“ hat Gugging ein Album gewidmet. Und der Sänger David Bowie hat einmal Oswald Tschirtner getroffen.



MUSEUM GUGGING

Dienstag bis Sonntag
(und an Feiertagen) 10–17 Uhr
www.museumgugging.at



NÖ Familienland

GENERATIONEN LEBEN ZUKUNFT



Kreativer Job gesucht?

Wir haben ihn für dich!

Die NÖ Familienland GmbH sucht Pädagog:innen für die schulische Tagesbetreuung an NÖ Pflichtschulen.

Nähere Informationen:

www.noefamilienland.at/jobs

NÖ Familienland GmbH, Martina Kern,

T: 02742 9005 13562

WERBUNG

Schaufenster / Bezahlte Anzeigen

Auf in den Großstadt-Dschungel!

Betonwüsten, Verkehrsadern, Häuserschluchten. Auf den ersten Blick sind Städte nicht der optimale Ort für Flora und Fauna. Tatsächlich ist der urbane Raum aufgrund seiner hohen Dichte an unterschiedlichen Lebensräumen besonders artenreich.

In der neuen Ausstellung „Wildnis Stadt“ im Haus für Natur machen wir uns zusammen mit der schlaun Museumseule Poldi auf die Suche nach der Wildnis in der Stadt. Vorbei an lebenden Zitterspinnen und Waldmäusen lernen wir ihre Spuren lesen oder ihre Geräusche erkennen. Wir erfahren, was wir zu einem guten Zusammenleben beitragen können. Was kann ich tun, damit meine Katze keine Singvögel jagt?

Was muss ich beachten, wenn ich mein Haus umbauere? Wie kommen Kröten sicher zu einem Teich? Welche Paradiese kann ich in der Landeshauptstadt entdecken? Was ist eigentlich Lichtverschmutzung und wie kann ich sie vermeiden? Ein Raum mit zwei überlebensgroßen Glühwürmchen erzählt auch, was sich so tut, wenn wir gerade schlafen.

Ausstellung „Wildnis Stadt“ im Haus für Natur

Museum Niederösterreich | Kulturbezirk 5 | 3100 St. Pölten
Di bis So und Ft, 9:00-17:00 Uhr

www.museumnoe.at



© Daniel Hinterramskogler



An alle Leseratten: „Die Presse“- Kinderzeitung bringt jeden Samstag die besten Geschichten für junge Leser von 6 bis 12 Jahren. Jetzt 4 Wochen gratis und unverbindlich testen!

Das ist drin:

- Nachrichten aus Österreich und aller Welt
- Wissenswertes zu den Themen Technik, Natur und Umwelt
- Interviews mit Sportstars
- Tier- und Sportgeschichten
- Spiele und Gewinnspiele
- Witze und Rätsel
- Kurzgeschichten
- Veranstaltungstipps
- Kinotipps
- u.v.m.

Mit der Leseratte Nele jeden Samstag staunen und spannende neue Welten entdecken! Jetzt 4 Wochen gratis testen unter

DiePresse.com/family-test

„Die Presse“-Kinderzeitung | Hainburger Straße 33 | 1030 Wien
T 01/514 14-70 | E aboservice@diepresse.com

DiePresse.com/kinderzeitung

WILLKOMMENER FAMILIENZUWACHS

Neue Familienpass-Partnerbetriebe



Gemeinsam verbrachte Zeit mit der Familie ist besonders wertvoll! Die vielfältigen Angebote, die mit dem NÖ Familienpass genutzt werden können, bieten den Familien in Niederösterreich ein abwechslungsreiches Freizeitangebot mit zahlreichen Vorteilen. Im Folgenden finden Sie eine Auflistung der neuen Part-

nerbetriebe. Die angegebenen Vergünstigungen gelten für die auf dem Familienpass eingetragenen Personen nur bei gleichzeitiger Konsumation bzw. Inanspruchnahme einer Leistung durch den Familienpass-Inhaber. Der Familienpass muss vor der Bestellung vorgewiesen werden. Infos auf noe.familienpass.at.

LEGENDE

- Information
- Wickeltisch
- Spielplatz
- Spielecke/Zimmer
- Kinderspeisekarte
- Kinderhochstuhl
- barrierefrei
- auch für Familienpass/karten-Inhaber anderer Bundesländer

BRUCK AN DER LEITHA SCHWECHAT



FLIP LAB – Trampolinpark Kommt auf einen Sprung vorbei!

€ 3,- Erm. auf Ihre FlipTime (60 Min.). Bei Onlinebuchung der FlipTime den Code „familienö“ verwenden – der NÖ Familienpass muss beim Besuch vorgezeigt werden. Nicht mit anderen Aktionen u. Rabatten kombinierbar.

2320 Schwechat, Möhringg. 2-4
Tel.: 01/22 66 033 | E-Mail: schwechat@fliplab.at
www.fliplab.at

HORN HARTH



Bewegungsquelle Waldviertel Barbara Gschwandtner

10 % Erm. für Memberships auf Kurse u. Trageberatung sowie € 10,- Erm. bei Buchung eines Feriencamps. € 1,- Erm. pro Kurseinheit auf Mawiba u. Happy-Foot Kurse. Mehr Infos dazu findest Du auf unserer Webseite.

3753 Harth, Harth 55
Tel.: 0664/ 53 78 500 | E-Mail: info@bewegungsquelle-waldviertel.at
www.bewegungsquelle-waldviertel.at

KORNEUBURG STOCKERAU



Lernen mit Spaß Mit Neugierde und Spaß zum Ziel

Erm. 1 Std. gratis beim ersten 5er-Block. Mag.^a Martina Müllner, dipl. Lerncoach, dipl. Legasthenie-/Dyskalkulietrainerin. Profitieren Sie durch strukturierte Trainings u. spezielle Lerntechniken (Online/Einzel/Gruppe).

2000 Stockerau, Ernstbrunnerstr. 19
Mobil: 0677/63 50 36 38 | E-Mail: lernenmitspass@gmx.at
www.lernenmitspass.eu

SCHEIBBS LUNZ AM SEE



Haus der Wildnis

10 % Erm. auf die Familienkarte. Das Haus der Wildnis führt Dank modernster Technik u. vielen abwechslungsreichen Stationen tief ins Herz des Urwaldes.

3293 Lunz am See, Kirchenpl. 5
Tel.: 0 74 86/21 1 22 | E-Mail: info@haus-der-wildnis.at
www.haus-der-wildnis.at

ST. PÖLTEN LAND PRINZERSDORF



Flusssdorf – Massivholzmöbel aus Österreich

Bei uns bekommen Sie regionale Vollholzmöbel, direkt vom Produzenten. Besuchen Sie uns online od. im Schauraum!

Als Familienpass-Besitzer erhalten Sie zu Ihrer Bestellung ein Pflegeset od. ein Stofftier GRATIS!

3385 Prinzersdorf, Roseggerstr. 8
Tel.: 0664/43 45 097 | E-Mail: office@flusssdorf.at
www.flusssdorf.at

Waidhofen an der Thaya Thaya



Wirtex seit 1863, älteste Frottierweberei Österreichs

10 % Erm. im Onlineshop mit dem Gutscheincode FAMILIENPASS. Familienkarte € 18,- (2 Erw. u. 3 Kinder bis 15 J.). Tauchen Sie ein in die Welt der Garne u. Fäden u. erleben Sie bei einer Führung die Geburt eines Handtuches.

3842 Thaya, Frühwärts 62
Tel.: 0 28 64/22 92 | E-Mail: office@wirtex.at
www.wirtex-shop.at

GEHT´S DER UMWELT GUT, GEHT´S AUCH UNS GUT

Maria und ihren Sohn Simon trennen 37 Jahre - eine Zeitspanne, in der sich in unserer Umwelt viel verändert hat. Diesbezüglich haben die beiden sehr unterschiedliche Ausgangspositionen. Dennoch gehen sie jetzt einen gemeinsamen Weg.



Maria
(61)



Simon
(24)

MACHEN SIE MIT!

Wir freuen uns, wenn auch Sie ein Generationen-Pärchen bilden und in der „Familienzeit“ zum Thema der jeweiligen Ausgabe einen Beitrag schreiben möchten. Bei Interesse stellen Sie sich der Redaktion kurz per E-Mail über noe-familienland@noel.gv.at mit Namen, Alter und (Verwandtschafts-) Beziehung vor.

Ich gehöre zur Generation Babyboomer. Wir sind in einer Zeit aufgewachsen, in der Umweltschutz, Waldsterben oder Klimawandel noch keine Themen waren. In den 1970er-Jahren boomte auch die industrialisierte Landwirtschaft, die als das Zukunftsmodell galt. Die Industrialisierung generell wurde mit Fortschritt und Entwicklung assoziiert, dabei könnte man sie ebenso mit Umweltsünde gleichsetzen. Mehr ist mehr, Quantität statt Qualität. Ich erinnere mich auch, dass in dieser Zeit alles, was aus Plastik war, in war, ja, es gab einen regelrechten Plastik-Boom, der sogar Dinge aus Holz verdrängte. Es dachte einfach niemand an die Konsequenzen. Vielleicht ist es der Zeit nach der kargen Kriegs- und Nachkriegszeit geschuldet, dass man danach den Überfluss als neue (Lebens-)Qualität schätzte.

Was ich schon von meinen Eltern lernte, war, keinen Müll auf die Straße zu werfen. Das hab ich natürlich auch meinen Kindern mitgegeben, die auch ein Umdenken in Sachen Umweltschutz in mir ausgelöst haben. Was für eine Welt hinterlassen wir unseren Kindern? Ich leiste meinen Beitrag unter anderem in Sachen nachhaltiger Nutzung von Kleidung (ich trage oft ausgemusterte Sachen meiner Tochter weiter) oder Food-Sharing innerhalb der Familie. Dass sich die Jugend so für den Klimaschutz einsetzt, finde ich gut. Bei größeren Initiativen frage ich mich jedoch manchmal, ob hier nicht auch oft andere Interessen dahinterstecken.

Umwelt ist die Welt um mich herum, die Natur und meine sozialen Kontakte, das Zusammenleben mit Menschen. Ich bin am Land aufgewachsen und genieße die Natur um mich herum sehr. Ich habe dadurch auch vielleicht einen anderen Blick auf sie. Die Natur ist keinesfalls ein Besitz des Menschen, keine Ware. Die Natur ergänzt uns und wir ergänzen die Natur - es ist ein Zusammenspiel. Wir leben in und mit ihr. Wenn es der Natur nicht gut geht, geht´s uns auch nicht gut und umgekehrt. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen, wie auch im sozialen Umfeld. Auch in zwischenmenschlichen Beziehungen ist es wichtig, aufeinander Rücksicht zu nehmen, kein Egoist zu sein. So kommt man auch besser und zufriedener durchs Leben.

Ökologisch findet schon ein Umdenken statt, da gab es jedenfalls eine Verbesserung in den letzten Jahren. Ich finde nur schade, dass das die Menschen spaltet, dass sich zwei Lager entwickelt haben, obwohl der Umwelt- und Klimaschutz ein gemeinsames Ziel aller Menschen sein sollte. Immerhin würden alle profitieren, wenn sich die Welt zum Besseren wandelt. Vielleicht sollte man aber die kleinen Ziele anders formulieren, positiver, um bei allen Menschen zu landen. Beispielsweise hört es sich doch gleich besser an zu sagen: „Wir wollen mehr frische Luft atmen!“ als einen Nachteil mit „Benutzt euer Auto seltener!“ hervorzukehren.

Skifahren? Aber sicher!



Nie mehr an der Kassa anstehen!
Online registrieren, Key-Card per Post erhalten
und von zu Hause aus mit Skitickets aufladen.
freundederberge.at



-50% auf alle Tageskarten!
Am NÖ Familienskitag gibt es wieder **-50%**
auf alle Tageskarten **mit dem Familienpass**.
Ermäßigte Tickets gibt es nur an der Kassa des
Wunsch-Skigebiets und können dort auch auf
die Freunde-der-Berge Karte geladen werden.

**Alle teilnehmenden
Skigebiete und Termine unter
www.noefamilienland.at**

NÖ Familien- skitage

am 30.01. in den „Großen“
und am 05.03.22 in den
„Kleinen Feinen“
Skigebieten

Hochkar
Lackenhof
Annaberg
Gemeindealpe
Mariazell
Semmering
Wunderwiese und
Schneeberg Sesselbahn
Mönchkirchen-Mariensee
St. Corona
am Wechsel



**Aktuelle Corona-Regeln bitte
unbedingt online checken:
www.sicher-skifahren.at**



SICHERHEIT FÜR ALLE GENERATIONEN. WIR SCHAFFEN DAS.

Der NÖ Familienpass-Unfallschutz

- Top-Konditionen für alle Familienpassbesitzer
- Leistungen für Spitalsaufenthalt von Kindern und deren Begleitperson
- Schutz bei Dauerinvalidität, Unfallkosten, Knochenbruch und mehr
- Paket Aktiv^{plus} für Großeltern, Verwandte und Betreuungspersonen

Mehr Information auf www.nv.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Das Produktinformationsblatt
finden Sie auf unserer Website.

www.nv.at



Die Niederösterreichische
Versicherung

Wir schaffen das.